

unterwegs

Advent 2025

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen



Zeitlos gültig...



**Die Treue Gottes
geht auch in die Ödnis
der Wüste.**

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Titelbild:
Weihnachten: Gott wird Mensch.
Foto: Kinderhilfe Bethlehem/
Caritas-Babyhospital Bethlehem

*...bleibt das Geheimnis
der Menschwerdung
Gottes als Ermutigung
und Liebesgeschenk
an uns höchst persönlich.*

*...mahnt die Botschaft
von jenem Frieden,
den Engel verkünden,
weil ihn die Welt
nicht geben kann.*

*...wirkt das Wunder
der Weihnacht in
den Herzen all jener,
die ihm trauen und
sich vor ihm beugen.*

*...klingt die Kunde
der Engel durch alle
Niederungen der Nacht
in unseren Häusern,
Liedern und Gebeten.*

*...geht die Treue
unseres Gottes
alle Wege mit, auch
durch Fremdland und
in der Ödnis der Wüste.*

Paul Weismantel

Inhalt

- # **Vorwort**
Seite 04
- # **Neu im Team**
ab Seite 06
- # **Pfarrgemeinderatswahl 2026**
ab Seite 09
- # **Für eine Kirche mit Zukunft**
ab Seite 11
- # **Advent in St. Elisabeth**
Seite 13
- # **Sternsingeraktion 2026**
Seite 15
- # **Berührungen mit Auschwitz**
ab Seite 16
- # **Neues aus dem Verwaltungssitz**
ab Seite 19
- # **Film-Tipp**
Seite 23
- # **Laien antworten auf Glaubensfragen**
ab Seite 24
- # **Aus den Kindergärten**
ab Seite 28
- # **Weichenstellung für die Zukunft**
ab Seite 32
- # **Termine**
ab Seite 36
- # **Gottesdienste im Seelsorgebereich**
ab Seite 41
- # **Veranstaltungen im Montanahaus**
ab Seite 48
- # **St. Martin**
ab Seite 50
- # **Unsere Liebe Frau**
ab Seite 54
- # **Dompfarrei**
ab Seite 59
- # **Impressum**
ab Seite 62

Liebe Leserinnen und Leser!

„Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. (...) Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.“ So beginnt das Evangelium in der Heiligen Nacht, das vielen Menschen vertraut ist.

Josef macht sich auf den Weg. Weg – ein Wort, das sehr oft in der Bibel vorkommt. Sie kennt viele Weggeschichten. Wir sprechen von unserem Lebensweg, Berufsweg, von manchen Umwegen und Irrwegen, der Suche nach Auswegen und dem richtigen Weg für uns.

Im Psalm 139 spricht der betende Mensch: „Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. Du durchschaust meine Gedanken von fern. Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. Du bist vertraut mit all meinen Wegen ... Von hinten und von

vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen.“ Ein Gefühl der Geborgenheit und der inneren Ruhe kommt hier zum Ausdruck, wenngleich er das alles gar nicht recht fassen kann. Unter dem liebenden Blick seines Gottes kann er seine Wege gehen und hoffen, dass sie zu einem guten Ziel führen.

„Pilger der Hoffnung“ – dieses Motto hat Papst Franziskus über das von ihm ausgerufene Heilige Jahr 2025 gestellt. „Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht?“, schreibt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom (Röm 8,24).

Auch nach dem Abschluss des Heiligen Jahres dürfen wir unseren Glaubensweg weitergehen in einer solchen Hoffnung auf die unbegreifliche Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen, der sich darin aufgehoben und begleitet wissen darf.



Dr. Markus Kohmann,
Dompfarrer
Foto: Hendrik Steffens

Das wünsche ich Ihnen mit einem Segensspruch aus Irland, den ich sehr schätze und der sich in unserem Gebet- und Gesangbuch findet (Gotteslob, Nr. 13,2):

Ihr
Markus Kohmann
Dompfarrer

SEGENSBITTE

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen vor Gefahren.
Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Aus Irland

Neu im Team: Tina Wimmelmann

Grüß Gott!

Es ist mir eine große Freude, mich Ihnen als neue Pastoralassistentin im Bamberger Westen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Tina Wimmelmann, ich bin 25 Jahre alt und ich freue mich sehr darauf, in den kommenden drei Jahren Teil Ihres Seelsorgebereiches zu sein.

Immer wieder werde ich gefragt: „Willst du wirklich für die katholische Kirche arbeiten?“ Angesichts der aktuellen Herausforderungen, vor denen die Kirche steht, kann ich diese Frage gut verstehen. Doch für mich ist die Antwort klar: Ja, ich möchte für die Kirche arbeiten, weil ich in ihr eine wunderbare Chance sehe – die Chance, den Glauben und die Gemeinschaft in

einer Welt, die nach Hoffnung, Liebe und Gerechtigkeit sucht, mitzugestalten.

Ich komme ursprünglich aus Nürnberg, wo ich im Osten der Stadt aufgewachsen bin. Schon als Kind habe ich in meiner Heimatpfarrei mitgewirkt und mich nach meiner Erstkommunion entschieden, Ministrantin zu werden. Diese frühe Erfahrung in der Kirche hat mich nie losgelassen und ich durfte im Laufe der Jahre immer wieder verschiedene Ehrenämter übernehmen. Der Wunsch, meinen Glauben noch tiefer zu verstehen, führte mich nach dem Abitur zum Theologiestudium in Würzburg, wo ich die letzten vier Jahre verbracht habe. Nun freue ich mich sehr, dass mich mein Weg hierher nach Oberfranken geführt hat.



Tina Wimmelmann macht ihre Ausbildung zur Pastoralreferentin in den kommenden drei Jahren im Seelsorgebereich des Bamberger Westens.

Foto: Privat

Und sonst so?

Ein weiterer Teil von mir schlägt ganz besonders für den Fasching. Seit 20 Jahren bin ich in meinem Faschingsverein aktiv – sowohl als Tänzerin als auch als Trainerin. Die bunte und fröhliche Faschingszeit ist für mich jedes Jahr ein Highlight, das ich in vollen Zügen genieße. Ich hoffe, diese Fröhlichkeit und gute Laune auch hier mit einbringen zu können.

Ich freue mich, Sie kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Mit herzlichen Grüßen,

Tina Wimmelmann

Musik- pädagogen- Stelle

**Auch die Popmusik ist nun
ein neuer Schwerpunkt
im Seelsorgebereich.**



Saskia Alteschmidt

Foto: Privat

Die Gesamtkirchengemeinde Bamberg schrieb für den Seelsorgebereich Bamberger Westen in Kooperation mit dem Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal eine Musikpädagogen-Stelle mit Schwerpunkt Popmusik aus. Ltd. Pfarrer Helmut Hetzel zum Projekt (derzeit 5 Jahre): „Mit Musik möchten wir Menschen inhaltlich und musikalisch ansprechen, Brücken bauen vom Alltag in den Glauben und in den Gottesdienst hinein sowie positive Erfahrungen mit Tiefgang transportieren.“

Seit 1. September 2025 ist Saskia Alteschmidt (27 Jahre) in dieser Position in Bamberg tätig, die andere Hälfte ihrer Stelle ist am Dienstsitz Litzendorf. Sie stellte sich am 3. September bereits auf unserer Homepage vor: „Zu meinen Aufgaben gehören u.a. die Leitung von Chören und Bands, die Mitarbeit an musikalischen Projekten sowie die Förderung der Jugendmusik. Da ich auch aus den Bereichen Tanz und Theater komme, freue ich mich insbesondere auf die Möglichkeit, ebenso Musiktheaterprojekte zu gestalten – und

generell kreative Ideen rund um Musik einzubringen. Ob gemeinsames Singen, Musizieren oder neue Formen des künstlerischen Ausdrucks: Alles, was Menschen kreativ verbindet, inspiriert und im Glauben stärkt, ist mir ein Herzensanliegen. Ich freue mich sehr auf die Arbeit hier im Seelsorgebereich und hoffe, mit Musik und Theater mehr Freude am Glauben und Lebendigkeit in die Herzen der Menschen bringen zu können.“

Große Leidenschaft für Musik

Studiert hat Saskia Alteschmidt an der Universität Oldenburg, wo sie sowohl den Master of Education in Musik und Werte und Normen als auch den Master of Arts in Musikwissenschaften abgeschlossen hat. Nun freut sie sich sehr darauf, nach ihrer Zeit im Norden im schönen Bamberg Fuß zu fassen und ihre Leidenschaft für Musik und kreative Ausdrucksformen im Seelsorgebereich Bamberger Westen einbringen zu dürfen.

Schon seit vielen Jahren schlägt ihr Herz für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie hat an Grundschulen zahlreiche Arbeitsgemeinschaften geleitet, die ganz unterschiedliche kreative Schwerpunkte hatten. Außerdem war sie als Betreuerin und Teamerin für Austauschschüler tätig und hat bei kirchlichen Ten Sing-Produktionen mitgewirkt. Gerade dort hat sie als Jugendliche erlebt, wie Glaube, Gemeinschaft und Musik einander stärken und wie diese Verbindung Menschen trägt. Diese Erfahrung prägt sie bis heute und schenkt ihr die Überzeugung, dass Musik im Glaubensleben Brücken bauen und neue Räume eröffnen kann.

Ihr Leben ist gezeichnet von der Musik und von den vielfältigen Wegen, auf denen man sich durch sie ausdrücken kann. Sie spielt Klavier, Gitarre und Alt-Saxophon und durfte als Mitglied des Extrachors am Staatstheater Oldenburg an Opernproduktionen teilnehmen. Darüber hinaus hat sie selbst sehr gerne Theater gespielt und bis vor kurzem Improtheater-Anfängerkurse geleitet. Auch der Tanz gehört fest zu ihrem Leben. Für sie sind Musik und Tanz eng miteinander verbunden, sie inspirieren sich gegenseitig und eröffnen immer wieder neue Möglichkeiten, sich auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Besonders reizvoll findet sie es, verschiedene Stilistiken zu durchleben und sich darin immer wieder neu zu erfinden.

Gemeinsam Ideen entfalten

All diese Facetten sind für sie nicht nur Hobbys, sondern Ausdruck dessen, was sie im Innersten bewegt. Sie wünscht sich, dass ihre Leidenschaft ansteckend wirkt und andere ermutigt, sich selbst kreativ auszudrücken, sei es im Chor, in einer Band oder in Projekten, die vielleicht Tanz und Theater mit Musik verbinden. Gleichzeitig sieht sie darin eine Chance, auch das Glaubensleben in der Gemeinde lebendig zu gestalten und Menschen durch kreative Erfahrungen miteinander zu verbinden.

Sie freut sich auf ein herzliches Umfeld, in dem sie ihre Ideen entfalten und gemeinsam mit anderen weiterentwickeln kann. Besonders gespannt ist sie darauf, Menschen aller Altersgruppen durch Musik und kreative Projekte zu erreichen und ihnen damit Freude und neue Impulse zu schenken.

Volker Hoffmann / Jürgen Eckert



PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026

Alle vier Jahre werden im Erzbistum Bamberg und so auch bei uns im Bamberger Westen neue Pfarrgemeinderäte gewählt und konstituiert. Am Sonntag, dem 1. März 2026, ist Wahltag und alle Gläubigen sind aufgerufen, in ihren Kirchengemeinden wählen zu gehen.

Pfarrgemeinderat: Aufgaben und Bedeutung

Im Pfarrgemeinderat arbeiten Ehren- und Hauptamtliche zusammen und tragen, gestalten und verantworten gemeinsam das Leben der Kirchengemeinden vor Ort. In der Erzdiözese Bamberg werden auf den kirchlichen Ebenen der Pfarreien, der Seelsorgebereiche und der Erzdiözese Räte der Mitverantwortung eingerichtet.

Für jede Pfarrei sollte es einen Pfarrgemeinderat geben. Das Gremium trägt als Vertretung der Katholikinnen und Katho-

liken zusammen mit dem Pastoralteam des Seelsorgebereichs Verantwortung für den kirchlichen Auftrag in der Pfarrei. Sein Wirken ist sowohl auf das Leben der Kirche wie auch auf gesellschaftliche Vorgänge und Entwicklungen in der Pfarrei gerichtet.

Der Pfarrgemeinderat berät oder beschließt in allen Fragen, die die Pfarrei betreffen. Er setzt sich aus den gewählten Mitgliedern, einem Mitglied aus dem Pastoralteam sowie durch weitere in den Kreis berufene Mitglieder zusammen. Außerdem können noch beratende Personen benannt werden, die dann ohne Stimmrecht an den Sitzungen teilnehmen.

Mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Pfarrgemeinderates müssen unmittelbar und geheim gewählt sein.

Sie haben Interesse an der Mitgestaltung unseres Seelsorgebereichs?

Dann melden Sie sich noch bis Ende Januar bei einem Mitglied der aktuellen Pfarrgemeinderäte, beim pastoralen Team oder auch einfach im Pfarrbüro.

Als Mitglied im Pfarrgemeinderat können Sie:

- vier Jahre lang Aktivitäten in Ihrer Pfarrgemeinde mitgestalten.
- mit anderen Menschen zusammenarbeiten.
- mit guten Ideen neue Möglichkeiten schaffen.
- Gottesdienste, Andachten und liturgische Feiern gestalten.
- Feste und Veranstaltungen planen und durchführen.
- Angebote anderer Verbände und Vereine vernetzen.
- ökumenisch unterwegs sein.
- bei wichtigen Themen Ihre Meinung sagen.
- mitbestimmen, wofür das Geld in der Pfarrgemeinde investiert wird.

Hans Baumann ist aktuell einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Diözesanrats und berichtet uns über seine Motivationen und Beweggründe, ehrenamtlich für den Diözesanrat bzw. früher für den Pfarrgemeinderat tätig zu sein.

Warum ist der Pfarrgemeinderat für Sie ein unerlässliches Gremium für die Pfarrei?

Es gibt wohl drei Arten, mit der Kirche (vor Ort) umzugehen: a) alles passiv hinnehmen und sich nichts zu Herzen nehmen – b) über die negativen Themen schimpfen und passiv bleiben oder c) das Negative sehen und verbessern wollen, das Positive sehen und stärken wollen – also etwas für seine Gemeinde zu tun. Zu diesem Tun gibt es auch zwei Arten: helfende Hände, aber auch beratende Tätigkeiten. Für diese „theoretischen“ Hilfen gibt es eben einen Ort, und der heißt Pfarrgemeinderat. Wo sonst werden alle verschiedensten Meinungen und Wünsche gesammelt, darum gerungen, welche gut und umsetzbar sind. Und genauso umgekehrt: Gegebenheiten in die Gemeinde tragen, die wissenswert sind, die das (zukünftige) Leben der Pfarrgemeinde beeinflussen. Auch wenn sich in Zukunft einmal der Name des Pfarrgemeinderates ändern sollte – die Aufgabe, direkt vor Ort ein Bindeglied zur Kirche zu sein, sie ist wichtig.

Was sind die wichtigsten Ziele/Aufgaben des Gremiums, (die Sie vielleicht sogar selbst erreichen möchten, oder schon mal erreichen konnten)?

Klar, dafür sorgen, dass die gewohnten Dinge weitergehen. Als Beispiel: Pfarrfeste sind gut und wichtig, und solange es Menschen gibt, die sich darüber freuen, sollte es auch bleiben.

Dann aber auch: sehen, welche Aktionen nicht mehr wahr genommen werden und diese abschaffen, sehen, welche neuen Formen möglich sind und diese ausprobieren und stärken.

Und ein wohl ungeliebtes, aber trotzdem wichtiges Thema: den Glauben (praktisch!) in der Gemeinde leben lassen und für die Armen der Gemeinde da sein und sie unterstützen. Dabei ist das Wort „arm“ nicht nur auf finanzielle Schwierigkeiten bezogen. Es gibt noch mehr Hindernisse bzw. Behinderungen, die das Leben schwerer als nötig machen. Dies bei Menschen sehen und ein wenig lindern ist wohl eine Grundaufgabe des Christentums.



© Diözesanrat Bamberg

Ich weiß, das ist relativ schwer umzusetzen – aber wo sollen Wege dafür gefunden werden, wenn nicht im Pfarrgemeinderat?

Maike Wirth

„Für eine Kirche mit Zukunft“

Erzbischof Gössl startet einen pastoralen Bistumsprozess.

Mit der Frage „Wie wollen wir künftig Kirche sein?“ startet im Erzbistum Bamberg ein umfassender Entwicklungsprozess. Unter dem Titel „Entscheiden und Handeln: Für eine Kirche mit Zukunft“ soll die Pastoral angesichts rückläufiger Ressourcen und gesellschaftlicher Veränderungen neu ausgerichtet und gestaltet werden.

Zum Auftakt des Prozesses wird Erzbischof Herwig Gössl Ende des Jahres 2025 „Pastorale Orientierungen“ vorlegen. Diese kompakten Entwicklungslinien für die Pastoral im Erzbistum sollen Impulse geben, Räume zum Handeln eröffnen und

Chancen zum Experimentieren schaffen. Im Gegensatz zu einem starren Konzept sind sie dynamisch und werden kontinuierlich anhand von Rückmeldungen aus der Praxis weiterentwickelt.

Bis Sommer 2027 entwickeln die 35 Seelsorgebereiche im Erzbistum auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung ihrer Pastoralkonzepte jeweils eigene pastorale Strategien. Dabei sollen kreative Ideen für Kirchorte und Gebäude entstehen – angepasst an die Bedürfnisse und Lebensrealitäten der Menschen vor Ort.

ENTSCHEIDEN UND HANDELN

Für eine Kirche mit Zukunft



Ein weiterer Bestandteil ist die Erarbeitung einer Priorisierungsliste für Immobilien, in der neben technischen Faktoren besonders pastorale Kriterien Berücksichtigung finden.

Jeder Seelsorgebereich wird durch ein kleines Team aus haupt- und ehrenamtlich Engagierten begleitet, das ab Januar 2026 eine gezielte Qualifizierung durchläuft. Der Prozess ist ausdrücklich offen für die aktive Mitgestaltung durch Vertreterinnen und Vertreter aus Pfarreien, Seelsorgebereichsräten, Kirchenverwaltungen sowie aus Jugend, Erwachsenenbildung, Ordensgemeinschaften, Sozial- und Quartiersarbeit, Kommunen, Verbänden und anderen Konfessionen und gesellschaftlichen Bereichen.

„Wir haben jetzt die Chance, Dinge zurückzulassen, die nicht mehr funktionieren, und frei zu werden für unseren eigentlichen Auftrag“, erklärt Domkapitular Martin Emge, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge. Ziel sei es, nicht den Rückgang zu beklagen, sondern das Positive zu stärken und wachsen zu lassen. Pastoral müsse sich stets mit den Lebensbedingungen der Menschen und den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen. Erzbischof Herwig Gössl lädt alle Menschen im Erzbistum Bamberg ein, sich aktiv, motiviert und mit Hoffnung in diesen wichtigen Prozess einzubringen: „Gemeinsam können wir eine lebendige und zukunftsfähige Kirche gestalten, die den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird und das Evangelium von den Menschen her neu entdeckt“, so Gössl.

*Harry Luck / Beatrice Petrik /
Leben im Erzbistum Bamberg*

Infobox

Der Begriff Pastoral beschreibt die persönliche und seelsorgerliche Begleitung von Menschen durch die Kirche. Dazu gehören unter anderem soziale und karitative Dienste, religiöse Bildung sowie die Feier von Gottesdiensten und Sakramenten.

Weitere Informationen rund um den Bistumsprozess „Entscheiden und Handeln – Für eine Kirche mit Zukunft“ gibt es unter:
<https://kirchemitzukunft.de>.

Advent in der St. Elisabeth-Kirche

Die Gottesdienstgemeinde der St. Elisabeth-Kirche im Sand, die liturgisch zur Dompfarrei gehört, lädt dazu ein, den Advent 2025 als Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest mitzufeiern. Die jeweiligen Vorabendgottesdienste mit namhaften Predigern und Predigerinnen an den Samstagen beginnen um 18:30 Uhr. Diese Gottesdienste stehen unter dem Leitthema: „Adventliche Menschen – unterwegs zu Gott“. Biblische Menschen stehen dabei im Fokus.

1. Advent (29.11.2025)

Wortgottesdienst, liturgische Gestaltung: Dr. theol. Georg Beirer, Predigt über Johannes der Täufer: Diplom-Theologe Rudi Wagner-Jakob.

2. Advent (06.12.2025)

Ökumenischer Gottesdienst mit Regionalbischöfin Berthild Sachs (evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Bayreuth) und Pfarrer Roland Huth. Die Bischöfin predigt über Maria.

3. Advent (13.12.2025)

Eucharistiefeier mit Pfarrer Roland Huth. Predigt: Diplom-Theologe Johannes Schleicher (Nürnberg) über Simeon und Hanna.

4. Advent (20.12.2025)

Eucharistiefeier mit Pfarrer Wolfgang Schmidt. Predigt: Professorin Dr. Sabine Bieberstein (Neutestamentlerin, Katholische Universität Eichstätt) über die Base Elisabeth.

Die Christmette am 24. Dezember um 22 Uhr mit Pfarrer Roland Huth steht dann unter der Überschrift: „Der adventliche Mensch Jesus von Nazareth“.



Regionalbischöfin Berthild Sachs (l.) wird in ihrer Predigt über die Gottesmutter Maria sprechen.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Dr. theol. Georg Beirer gestaltet den Einkehrtag zum Advent.

Foto: Benedikt Beirer

Einladung zum Einkehrtag von St. Elisabeth

Zu einem adventlichen Einkehrtag lädt die St. Elisabeth-Gemeinde am Samstag, 29. November 2025 von 14 bis ca. 17:30 Uhr ins Dompfarrheim ein. Der promovierte Theologe, Therapeut und Diplom-Pädagoge Georg Beirer widmet sich dem Thema „Umkehr – Aufbruch aus der Selbstentfremdung in die Freiheit“. Er erläutert es so:

„Der heutige Mensch erlebt sich an bedrohlichen Grenzen. Die Krisen der Welt

beschwören ihn geradezu umzukehren. Er selbst verharrt ohnmächtig vor der Wirklichkeit und lebt in der Angst vor Veränderung und Zukunft.

Jesu Wort am Anfang des Markusevangeliums: 'Kehrt um, und glaubt dem Evangelium' (Mk 1,15), war und ist eine Provokation: Seine Aufforderung am Übergang in eine neue Zeit – Gottes Reich bricht an mitten unter uns – ermutigt, in Orientierungslosigkeit, Angst und Verunsicherung selbst eine Antwort im Glauben zu sein.

Der Ruf zur Umkehr ermahnt zum Aufbruch aus Ohnmacht und Selbstentfremdung, von einer Entfremdung also von der Menschlichkeit und von Gott. Diesen Aufbruch in Begegnung und Gemein-

schaft zu leben, ermöglicht nicht nur, die Handlungsfähigkeit für das eigene Leben zurückzugewinnen: Umkehr wird ebenso zur Herausforderung, befreit wahres Menschsein zu wagen und konkret Spuren aufzuzeigen, wie Menschen werden unter den aktuellen Anforderungen gelingen kann. Umkehr führt in die Freiheit, Welt und persönliches Leben zu gestalten und das Reich Gottes mitten unter den Menschen zu leben. Der Einkehrtag will Impulse geben, wie Umkehr im Glauben und Tun gelingen kann.“

Marion Krüger-Hundrup

Anmeldung

Telefon: 0160 90731569,

E-Mail: Elisabeth@Degelmann.de

#echterNikolaus

Verschenken Sie das Original – Fair Trade und bio

Statt dem kommerziellen Schoko-Weihnachtsmann finden Sie bei der GEPA einen fairen Schokobischof – mit Mitra, Bischofsstab und Haltung. Fair Trade, nachhaltig und richtig lecker. Der Heilige Nikolaus hat Werte wie Gerechtigkeit und Solidarität mit den Armen und Benachteiligten gelebt – und er würde sich sicher auch heute dafür einsetzen, in Süd und Nord. Diese Werte sind auch für den Fairen Handel zentral. Der GEPA-Schokobischof soll an den „Heiligen Nikolaus“ erinnern, geboren um 286 nach Christus, der zwischen 345 und 351 in Myra, dem heutigen Demre im Süden der Türkei, als Bischof gewirkt hat. Schauen Sie im Weltladen vorbei für die fairen Schoko-Nikoläuse:

Weltladen Bamberg, Kapuzinerstr. 10, Bamberg – Tel.: 0951-203755
Öffnungszeiten: Di – Fr: 09:00 – 18:00 Uhr, Sa: 10:00 – 14:00 Uhr

Maike Wirth



Sternsingeraktion 2026

„Schule statt Fabrik“ – Einsatz der Sternsinger gegen Kinderarbeit

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ heißt das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür ziehen. Beispielland der Aktion rund um den Jahreswechsel ist Bangladesch, inhaltlich steht der Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt.

Die Aktion 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Das Dreikönigssingen ermutigt die Sternsinger und ihre Begleitenden, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen und eine gerechte Welt zu gestalten. Jüngste Erhebungen zeigen, wie wichtig dieses Engagement ist. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.



Vom 4. bis 6. Januar 2026 sind die Sternsingergruppen im Seelsorgebereich des Bamberger Westens unterwegs.

Foto: Benne Ochs (Kindermissionswerk)

Mehr als 1,4 Milliarden Euro sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger seit dem Aktionsstart 1959, mit denen Projekte für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert wurden. Träger der bundesweiten Aktion sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Maike Wirth

Termine

St. Martin/St. Josef im Hain: 4. + 5. Januar 2026

Obere Pfarre/St. Urban/Bug: 4. + 6. Januar 2026

Dompfarrei/Wildensorg: 6. Januar 2026

St. Josef Gaustadt: 4. + 6. Januar 2026

Achtung: Im Gebiet der Dompfarrei ist eine Anmeldung für den Besuch der Sternsinger notwendig. Bitte informieren Sie sich im Advent, ob auch für andere Pfarreien eine Anmeldung für den Besuch notwendig ist: www.sb-bamberger-westen.de oder über die Vermeldeblätter oder das Pfarrbüro.

Berührungen mit Auschwitz – gestern und heute

Rund um den Holocaust-Gedenktag am 27. Januar gibt es im Kulturraum Johanniskapelle auf dem Oberen Stephansberg eine Fotoausstellung mit Begleitprogramm. Schirmherr ist Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick.

Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau: Authentische Lagerblöcke, Baracken und Wachtürme, Ruinen von Gaskammern und Krematorien, Menschenasche, Hinrichtungsstätten mit Galgen und Todeswand, berührende Beweise der Verbrechen wie fast zwei Tonnen Frauenhaare, welche den Opfern abgeschnitten wurden, Berge von Kinderschuhen: Wo war der Mensch in Auschwitz? Wo war Gott in Auschwitz? Diesen und ähnlichen Fragen stellt sich



Der Name Auschwitz steht für das unvorstellbare Grauen und Massensterben, die das Naziregime über Menschen gebracht hat.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Pfarrer Dr. Manfred Deselaers, Programmleiter des Zentrums für Dialog und Gebet in Auschwitz. Das Zentrum ist eine Einrichtung der katholischen Kirche, aber offen für alle, die nach Auschwitz kommen und die Gedenkstätte besichtigen wollen. „Wir helfen dabei, sich hier aufzuhalten, Kontakte zu bekommen zur Gedenkstätte, zu Überlebenden, ernst zu nehmen, was dort geschehen ist, darüber nachzudenken, miteinander ins Gespräch zu kommen, das ins Gebet zu nehmen. Wir verstehen uns also vor allem als helfende Gegenwart am Rande von Auschwitz“, erklärt Pfarrer Deselaers, der seit über 30 Jahren für die Auslandsseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz dort wirkt.

Das gastfreundliche Zentrum ermöglicht internationale und interreligiöse Begegnungen. Es will dazu beitragen, eine Welt des gegenseitigen Respekts, der Versöhnung und des Friedens zu gestalten. Doch kann Versöhnung, Dialog tatsächlich funktionieren in dieser unmittelbaren Nähe zu Massentötung und Vernichtung? Pfarrer Manfred Deselaers sagt klar: „Ja, das heißt: Wir müssen lernen, erst mal wahrzunehmen, dass es noch offene Wunden gibt. Die Geschichte ist nicht einfach

abgeschlossen, die offene Wunde betrifft die Erinnerung, die gegenwärtig wird wieder als: Das war möglich, also ist das möglich.“

Für den Priester beginnt Dialog mit Schweigen und Zuhören. Es gelinge im Zentrum, aber vor allem auch in der Stadt Oswiecim, wie Auschwitz auf Polnisch heißt, auf dieser Basis Versöhnungsarbeit und Friedensverantwortung für die Zukunft zu gestalten. Gäste aus der ganzen Welt, aus allen Religionen oder ohne Religion und mit ihren Wunden: „Jeder darf hier, aber niemand muss über Auschwitz reden oder nur so viel wie er will“, so Pfarrer Deselaers. Zuhören bedeute: „Ich mache mein Herz auf und lass den anderen rein. Das heißt, was er oder sie mir erzählt, dass ich das ernst nehme zu verstehen, versuche es wenigstens zu spüren, worum es da geht. Dann wird das ein Teil meiner Welt, dann wird das, bleibt das in mir und ist ein Teil, wie ich die Welt sehe. Und so wächst allmählich eine gemeinsame Welt.“

Für Pfarrer Deselaers sind gerade die vielen jungen Menschen, die nach Auschwitz kommen, ein Hoffnungszeichen für diese gemeinsame Welt in Frieden und Versöhnung.

Pfarrer Deselaers in Bamberg

Ein solches Hoffnungszeichen möchte der 70-Jährige nun auch in Bamberg setzen: Er wird aktiv am Projekt „Berührungen mit Auschwitz – gestern und heute“ rund um den Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27. Januar mitwirken. Im (beheizbaren)



Pfarrer Dr. Manfred Deselaers (rechts) und Dr. Georg Beirer wirken im Begleitprogramm der Ausstellung mit.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Kulturraum Johanniskapelle, Oberer Stephansberg 7, wird es eine Ausstellung von Fotos aus der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau mit Begleitprogramm geben. Schirmherr ist Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick, der jahrelang mit Pfarrer Deselaers Workshops für Jugendliche im Zentrum für Dialog und Gebet gehalten hat. Die Ausstellung ist posthum Heinrich Chaim Olmer (1949 bis 2012) gewidmet, dem langjährigen verdienten Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg (IKG). Aus seinem Nachlass sind einige Fotos von seinem Besuch der Gedenkstätte im Jahr 1996 zu sehen. Drei weitere Fotografen aus der Region Bamberg steuern ebenfalls Bilder bei, die zwischen 2019 und 2025 dort entstanden sind.

Veranstalter und Kooperationspartner

Die Fotoausstellung mit Audio- und Mitmachstationen wird von der erfahrenen Kunsthistorikerin Ulrike Götz (Erlangen/Nürnberg) kuratiert. Veranstalter des Projektes ist der Dominikanische Freundeskreis hl. Katharina von Siena Bamberg in Kooperation mit dem „Zelt der Religionen“ und der Liberalen jüdischen Gemeinde Mischkan ha Tfila Bamberg.

Termin: 21. Januar bis 4. Februar 2026

Vernissage am 21. Januar (18 Uhr)
mit Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick,
Pfarrer Dr. Manfred Deselaers,
Rabbinerin Dr. Yael Deusel

22. Januar (17 Uhr) Austausch zum Thema „Deutsch-polnische Versöhnung – Wir vergeben und bitten um Vergebung“ zwischen Erzbischof em. Schick als langjähriger Vorsitzender der deutsch-polnischen Kontaktgruppe bei der Bischofskonferenzen und Pfarrer Deselaers.

23. Januar (15 Uhr) Impuls und Podiumsgespräch: „Die Notwendigkeit von Erinnern und Gedenken. Auschwitz – ein bleibender Auftrag“ mit Pfarrer Dr. Manfred Deselaers, Dr. Georg Beirer – Theologe und Therapeut, Rabbinerin Dr. Yael Deusel, Professor Dr. Patrick Franke – Lehrstuhlinhaber Islamwissenschaft Uni Bamberg, Moderation: Elke Pilkenroth, Pressesprecherin der katholischen Stadtkirche Nürnberg.

26. Januar (18 Uhr) Vortrag: „Oberfränkische Juden in der NS-Zeit/ oder: „Prägende jüdische Kultur in (Ober-) Franken“ (Arbeitstitel) mit Bezirksheimatpfleger Professor Dr. Günter Dippold

27. Januar (17 Uhr) Holocaust-Gedenktag: Multireligiöse Feier mit Vertretern und Vertreterinnen der im „Zelt der Religionen“ angesiedelten Religionen

4. Februar (17 Uhr): Finissage mit Rezitator Martin Neubauer und Pianistin Beate Roux – „Ein Engel besucht Rebekka“, Märchen von Ilse Weber, Kompositionen von Viktor Ullmann u. a. Sie wurden in Auschwitz ermordet, aber ihre Werke leben: „Trotz des grauenvollen Endes der Dichterin und der Komponisten ist das keine dunkel beklemmende Veranstaltung. Wahre poetisch-musikalische Schätze werden gehoben und erweisen sich als lebendig, stark und unbedingt repertoirewürdig“, blickt Martin Neubauer voraus.

Während der Ausstellungsdauer ist die Johanniskapelle zu den Zeiten der Veranstaltungen geöffnet, zusätzlich samstags und sonntags jeweils von 11 bis 16 Uhr.

Für Schulklassen werden von Dr. Georg Beirer Führungen angeboten: „Begegnung mit Auschwitz in Relevanz zu heute“, 26., 27., 28. Januar, 3. und 4. Februar jeweils 10.30 bis 12 Uhr.

Marion Krüger-Hundrup
(für Rückfragen zum Projekt:
info@krueger-hundrup.de)

Neue Räumlichkeiten am Verwaltungssitz

Nach der Renovierung gelten neue Öffnungszeiten.

Seit dem 15. September 2025 ist das gemeinschaftliche Pfarrbüro im Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen jeden Montag bis Freitag durchgehend von 9 bis 16 Uhr wieder für Sie offen.

Sie erreichen uns dort persönlich, aber auch telefonisch. Das Verwaltungsteam, bestehend aus den Mitarbeitenden in der Pfarrverwaltung Elke Brodmerkel, Ulla Will, Corina Müller, Nicolas König und der Verwaltungsleitung des kath. Seelsorgebereichs, Astrid Benkard, freut sich auf Sie und unterstützt Sie sehr gerne bei Ihren Anliegen in gewohnter Weise.

Auch die Pfarrbüros vor Ort, in der Dompfarre, in St. Martin und St. Josef-Gaustadt sind weiterhin – wenn auch reduziert – für Sie geöffnet. Alle Standorte mit Kontaktdaten und Öffnungszeiten sehen Sie auf der Seite 62 des Pfarrbriefs. Außerhalb dieser Öffnungszeiten werden die Anrufe auf den Verwaltungssitz umgeleitet.

Neben dem Verwaltungsteam stehen an allen Orten im Seelsorgebereich selbstverständlich auch das Pastorale Team, die Mitarbeitenden im liturgischen Dienst und die Hausmeister-/Reinigungsdienste in den Gemeindezentren unterstützend an Ihrer Seite. Kommen Sie gerne auf uns zu. Nach einer zweijährigen umfassenden



Eingang Eisgrube.

Foto: Astrid Benkard

Sanierung und Renovierung des Verwaltungssitzes erstrahlen die Räumlichkeiten im neuen Glanz in gelungener Kombination mit älteren, lieb gewonnenen Elementen. Wie auch zuvor sind im Erdgeschoss (von der „Hölle“ aus) die Büros des leitenden Pfarrers Helmut Hetzel, der Verwaltungsleitung und das Pfarrbüro zu finden. Neu ist jetzt auch das Büro von Hildegund Then, unserer Buchhaltungskraft für den gesamten Seelsorgebereich.

Im Untergeschoss (Eingang Eisgrube 4) wurden im Zuge des Pastoralen Konzepts und der Zusammenlegung von Strukturen und Abläufen Büros für das Pastorale Personal des Seelsorgebereiches eingerichtet,

was einen besseren Austausch und schnellere Absprachen auch mit der Pfarrverwaltung möglich macht.

Unsere Pastoralreferenten Christian Schneider und Georg Zametzer, unsere Gemeindereferentin Stephanie Eckstein und unsere neuen Mitarbeitenden im Pastoralteam, Tina Wimmelmann (Pastoralassistentin) und Saskia Altenschmidt (Multiprofessionelle Kraft), haben dort einen Arbeitsplatz, darüber hinaus teilweise in den Pfarrbüros vor Ort (Dompfarrei, St. Martin und in St. Josef-Gaustadt) oder in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen.

Dompfarrer Dr. M. Kohmann, Pfarrvikar P. Robert, P. Severin und P. Joachim haben weiterhin ihre Büros in den Gemeinden, werden aber regelmäßig auch am Verwaltungssitz zu gemeinsamen Besprechungen zusammenkommen.



Blick vom Pfarrgarten auf die Obere Pfarre.

Foto: Astrid Benkard

Besonders freut uns der neue Besprechungsraum mit modernen Kommunikationseinrichtungen im Untergeschoss mit Blick und wieder geöffnetem Zugang zum schönen Pfarrgarten.

Nach mehr als zehn Jahren (mit Unterbrechung) konnte nun die Sanierung des kompletten Pfarrhauses (inkl. der Wohnung des leitenden Pfarrers, der Ministrantensakristei und der Sanitäranlagen, auch barrierefrei) bis auf den Pfarrhof fertiggestellt und für die nächsten Jahrzehnte fit gemacht werden. Dies wurde aufgrund größerer baulicher Schäden am Dach, zwischen den Geschossen, feuchter Wände und Schimmelbefall notwendig. Die Sanierung hat nicht nur die baulichen Mängel behoben, sondern auch die Aufenthaltsqualität und Energieeffizienz grundlegend deutlich verbessert. Vielen Dank an alle Beteiligten, die hier nicht im Einzelnen genannt werden können.

Unseren Dank an alle, die zum Gelingen dieses großen Projekts beigetragen haben, auch an die Nachbarschaft, die über diesen Zeitraum nicht unwesentlich davon beeinträchtigt war, und an die Mitarbeitenden im Pfarrbüro, die teilweise unter sehr beengten Verhältnissen arbeiten mussten, wollen wir im Rahmen einer Einweihungsfeier persönlich aussprechen. Dies ist dann auch eine wunderbare Möglichkeit, der Öffentlichkeit die neuen Räumlichkeiten vorzustellen. Wann diese Feier stattfindet, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Wir werden im nächsten Pfarrbrief darüber berichten.

Neue Öffnungszeiten und Telefonnummern

Neben den neuen Öffnungszeiten wurde im Zuge des Umbaus auch die Telefonanlage erneuert, bitte beachten Sie hierzu die neuen Telefonnummern (Zentrale mit Nebenstellen), siehe auch die letzten Seiten des Pfarrbriefs. Die alten, Ihnen bekannten Rufnummern werden bis zum Ende des Jahres gekündigt und sind somit nicht mehr über die Rufumleitung erreichbar. Falls Sie Fragen oder Rückmeldungen zur gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung haben, melden Sie sich gerne:

Kontakt Verwaltungsleitung:

Frau Astrid Benkard,
Eisgrube 4, 96049 Bamberg,
astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de
Tel.: 0951/160 933 16,
Mobil: 0151 610 455 28

Ansonsten freuen sich der leitende Pfr. Helmut Hetzel und sein Pastoralteam auf Ihre Kontaktaufnahme. Alle Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite des Pfarrbriefs und aktuell immer auf unserer Homepage des kath. Seelsorgebereiches Bamberger Westen: www.sb-bamberger-westen.de

Bitte beachten Sie die **neue postalische Adresse für alle Kirchenstiftungen** im kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen: Kath. (Filial-)Kirchenstiftung (Name), c/o Verwaltungssitz
SSB Bamberger Westen, Eisgrube 4,
96049 Bamberg.

Personalinformationen Pfarrverwaltung, Liturgischer Dienst und Liegenchaftsbetreuung

Pfarrverwaltung/ Homepage-Administration

Zum 1. Januar 2026 geht die Administration der Homepage von Sebastian Burkard auf die Pfarrverwaltung des Seelsorgebereiches Bamberger Westen über. Aufgrund der Zusammenlegung aller Verwaltungstätigkeiten in der gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung wird diese Tätigkeit ausschließlich von den Mitarbeitenden am Verwaltungssitz übernommen (in erster Linie durch Frau Corina Müller und Herrn Nicolas König). Herr Burkard, der die Administration der Homepage über viele Jahre ehrenamtlich übernommen hat und seit September 2023 in hauptamtlicher Funktion (Minijob), wird sich ab Anfang Januar 2026 vollumfänglich um seine Haupttätigkeit außerhalb des Seelsorgebereiches kümmern. Für seine langjährige wertvolle Unterstützung und das große Engagement sind wir sehr dankbar.

Bitte senden Sie alle Beiträge für die Homepage ausschließlich an:
ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de (mit einem entsprechenden Hinweis im Betreff: Beitrag für Homepage). Beachten Sie bitte, dass die Beiträge nur in der Zeit von Montag bis Freitag jeweils bis spätestens 17 Uhr eingestellt werden können.

Standorte St. Josef/Hain und St. Martin

Zum 30. März 2025 verabschiedeten wir Petra und Klaus Wehling in den Ruhestand. Sie haben sich seit Juni 2022 um die Räumlichkeiten als Raumpflegerin und Hausmeister in St. Josef/Hain im Rahmen eines Minijobs gekümmert. Als Hausmeister war Herr Wehling auch Ansprechpartner für die Mieter und Nutzer der Gemeinderäume und für Firmen, die vor Ort tätig waren. Darüber hinaus im Bereich der Liegenschaftsbetreuung für die Kirchenverwaltung St. Martin/St. Josef und die Mitarbeitenden im Pfarrbüro, die sich um die Belegung der Räume inkl. Vereinbarungen kümmern.

Als Nachfolger durften wir zum 1. April 2025 unseren neuen Hausmeister, Volodymyr Shymko in St. Josef (Hain begrüßen), der ebenso im Rahmen eines Minijobs die vorgenannten Aufgaben übernommen hat.

Die Reinigungsarbeiten werden von Irina Völk erledigt, die bereits seit vielen Jahren auch in St. Martin tätig ist. Auf die Aufgaben in der Raumpflege in St. Martin konzentriert sich nun Petra Derra, die am 1. Oktober 2025 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum hatte.

Zum 31. Oktober 2025 verabschiedeten wir unseren Mesner, Andreas Bayer, der seit 15. August 2022 in den beiden Kirchen in St. Martin und St. Josef-Hain tätig war, auch als Hausmeister in den Räumlichkeiten von St. Martin. Zum Redaktionsschluss stand noch kein/e neue/r

Stelleninhaber/in fest. Wir werden dies im nächsten Pfarrbrief nachholen.

Mit Dankbarkeit und Anerkennung blicken wir auf die vergangenen Jahre mit den genannten, aber auch mit allen Mitarbeitenden zurück. Dank ihrer teilweise herausragenden Leistungen und Treue haben wir es geschafft, neue Meilensteine zu erreichen. Diesen Einsatz wissen wir sehr zu schätzen. Wir wünschen allen, die neue Wege gehen, alles erdenklich Gute und für unsere neuen Mitarbeitenden und Teams das Allerbeste für die gemeinsame Zukunft. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Astrid Benkard

Verwaltungsleitung

Film-Tipp

HEAVEN CAN WAIT – WIR LEBEN JETZT

Mitreißendes und berührendes Porträt eines ungewöhnlichen Chorprojekts

Dokumentarfilm, D 2023, 103 Min.,
FSK: ab 0, empfohlen ab 12 Jahren,
Regie: Sven Halfar

Ü 70 sein – das ist die Zugangsvoraussetzung zu diesem außergewöhnlichen Chor, bei dem nicht Perfektion zählt, sondern Freude an der Gemeinschaft, an der Musik, dem gemeinsamen Üben und dem Bühnenauftritt.

Der Dokumentarfilm begleitet den Chorleiter und seine betagte Crew auf Proben und bei Konzerten, er porträtiert einzelne Mitglieder und gibt Einblicke in deren aktuelles und früheres Leben. Das Liedrepertoire des Chors reicht von Fettes Brot über Sarah Connor bis Udo Lindenberg und die Texte erhalten durch ihre Interpreten eine ganz neue Tiefe.

Schwere Themen werden nicht ausgelassen. Krankheit und Abschied spielen naturgemäß eine relevante Rolle, dennoch überwiegt die Freude am konstruktiven und kreativen Tun. Die Begeisterung, die Lebenslust und die Schaffenskraft der Chormitglieder überträgt sich auf die Zuschauenden, denn für Hoffnung, Freude und Glücksmomente gibt es kein Verfallsdatum.

Verena Kriest

Medienbildung der Erzdiözese Bamberg

Der Spielfilm ist für die öffentliche Vorführung in der Gemeinde oder Bildungsarbeit kostenfrei erhältlich bei der Katholischen Medienzentrale Nordbayern - Bamberg

<https://medienzentralen.de/bamberg>

„Ich verstehe Deine Wege nicht, aber Du weißt den Weg für mich!“

Ulrike Lebert

Gott ist so groß, dass wir ihn nicht erfassen und begreifen können. Wir kennen seine Wege und Gedanken nicht, können sie nicht verstehen. Und dennoch: Glauben heißt für mich, darauf zu vertrauen, dass Gott da ist und dass er es gut mit mir, mit uns meint.



An Weihnachten zeigt er uns etwas von sich. Gott schickt seinen Sohn als Mensch in die Welt, das feiern wir an Weihnachten mit der Geburt Jesu. Und dieser Jesus zeigt uns ganz viel von der Liebe Gottes zu uns Menschen und er lehrt uns in seinem Handeln und in seinen Erzählungen, wie wir unser Leben mit Gott gestalten können und sollen.

So können wir im Gebet, in der Bibel, im Gottesdienst, im Miteinander entdecken, welchen Weg Gott für uns vorgesehen hat. Ob wir ihm dann immer folgen, ist eine andere Frage. Für mich persönlich ist dabei ganz wichtig das Vertrauen darauf, dass Gott alle Wege – auch die Umwege – mitgeht. Er ist der Immanuel, der Gott-mit-uns, der uns unsere Wege in aller Freiheit gehen lässt, der uns aber dabei immer begleitet, stützt, tröstet.

Schon lange begleitet mich ein Satz von Leo Tolstoi: „Liebe deine Geschichte. Es ist der Weg, den Gott mit dir gegangen ist.“ Und was für die Vergangenheit gilt, gilt auch für die Zukunft: Gott begleitet unser Leben. Im Vertrauen auf seine Nähe und Liebe können wir mutig unseren Weg gehen, können wir immer wieder neue Schritte wagen.



Christian Schneider

Für mich steckt in diesem Satz ein großes Stück „Vertrauen“. Vertrauen ins Leben und Vertrauen in Gott. „Irgendwie wird's schon werden und Gott wird mir bei allem, was auf mich zukommt, zur Seite stehen.“

Gott sei Dank durfte ich in meinem Leben immer wieder diese Erfahrung machen. Auch wenn manchmal Wege krumm und holprig waren, letztlich hat sich das allermeiste wieder zum Guten gefügt und ich konnte bestärkt weitergehen.

In einer Zeit, in der wir uns gegen alles absichern und versichern wollen, scheint eine solche Lebenseinstellung etwas aus dem Rahmen zu fallen. Leider wie ich meine: Denn der andauernde Gedanke daran, was kann mir eventuell passieren, welche Gefahren mögen wohl auf meinem Weg lauern, lähmt und macht unfrei.

Ich wünschte mir für uns und unsere Gesellschaft mehr Vertrauen ins Leben. Verbunden mit einer größeren Offenheit und Unbeschwertheit, die Dinge im Alltag so hinzunehmen, wie sie nun einmal sind und sein werden. Denn letztlich haben wir Menschen doch in Vielem eigentlich nichts oder nur sehr wenig in der Hand. Wie schnell können Situationen auftauchen, die unser Leben auf den Kopf stellen und uns aus der Bahn werfen, ohne dass wir daran irgendetwas ändern können.

Wie gut, dass es unserem christlichen Glauben nach dann doch noch „einen“ gibt, der gerade in solchen Momenten in der Lage ist, mir einen neuen Weg zu weisen.

Tina Wimmelmann

Am Anfang meines Weges stehe ich, 25 Jahre alt, frisch aus dem Theologiestudium, voller Neugier – und mit einer Portion Unsicherheit. Wohin wird dieser Weg mich führen? Was erwartet mich in der Kirche, in die ich nun gehe? Ich weiß es nicht! Doch eines spüre ich: Gott geht mir voraus, auch auf Wegen, die ich noch nicht sehe.



Die Kirche, in der wir heute leben, ist nicht die Kirche von gestern. Sie verändert sich, manchmal langsam, manchmal widersprüchlich – und das ist weder gut noch schlecht, sondern Realität. Alte Strukturen und gewohnte Muster treffen auf die Sehnsucht nach lebendigem Glauben und neuen Ideen. Diese Spannung kann herausfordernd sein, eröffnet aber auch Räume, in denen wir Gemeinschaft neu gestalten, Fragen stellen und Verantwortung übernehmen können.

„Ich kenne deine Wege nicht.“ Dieser Satz beschreibt ehrlich meine Unsicherheit – und zugleich schenkt er mir Vertrauen. Ich muss nicht alles wissen, nicht alle Antworten haben. Schritt für Schritt, im Glauben an Gottes Führung, kann ich mich auf das Abenteuer einlassen, das vor mir liegt.

So gehe ich weiter: mit kritischem Blick, mit Hoffnung im Herzen und der leisen Gewissheit, dass Gottes Weg größer ist als meine Pläne – und dass er mich dorthin führt, wo ich gebraucht werde.

Georg Zametzer

Ein guter Freund lud mich vor vielen Jahren zur Taufe seiner Tochter ein. Die Taufgesellschaft wurde vom Priester vor der Kirche begrüßt. Aber bereits hier merkte ich, dass mich etwas störte. Es war die Aussage des Pfarrers, dass das Kind durch die Taufe „ein Kind Gottes“ wird.



Diese Aussage, diese Behauptung zog sich in der ganzen Tauffeier durch, was mich dann auch dazu bewog, den Pfarrer im Anschluss an der Taufe zu fragen: „Was war denn das Kind vor der Taufe?“

Dieses Erlebnis hat mich wachgerüttelt. War meine Taufe, an die ich mich nicht einmal mehr erinnern kann, der Beginn meines Lebensweges mit Gott?

Dass ich in der Taufe ein Kind Gottes wurde, glaube ich heute noch nicht. Aber dass es da einen gibt, der meinem Lebensweg einen Sinn gibt, der will, dass mein Leben gelingt, und der mich für sein Projekt einer gerechten Welt braucht, einer Welt, die Jesus damals „Reich Gottes“ nennt, das ist ein schöner Gedanke.

Wenn ich meinen Lebensweg unter dem Gesichtspunkt des Glaubens betrachte, dann gibt es nur noch zwei Wege: Den Weg mit Gott oder den Weg ohne Gott (vgl. Psalm 1).

Trotz aller Erfahrung von Gottesferne, oder dem Schweigen Gottes, bin ich auf der Suche nach ihm und will das gegebene Versprechen halten, das meine Eltern und mein Taufpate bei meiner Taufe gegeben haben: Meinen Lebensweg mit Gott zu gehen im Vertrauen darauf, dass er das Ziel kennt und es mich erreichen lässt.

Fotos: Privat

Gemeinsam unterwegs

Unterwegs im Hain.

Foto: Anja Münzel



Ein buntes Bild bot sich am Freitag, 26. September dem Spaziergänger, als er unsere kleine Gruppe mit einem Bollerwagen durch den Hain ziehen sah.

Die Idee eines interkulturellen Spaziergangs, bei dem sich verschiedene Kulturen besser kennen lernen und untereinander austauschen, entstand in der Anlaufstelle St. Josef im Hain, deren Träger der Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim e. V. ist.

Angelehnt an das Erntedankfest hielten wir an drei Stationen inne und teilten miteinander typische Symbole unserer Kulturen – Äpfel, Brot und Datteln. Sie alle stehen für ein gutes Leben, Ernte, Fruchtbarkeit und (Gast-)Freundschaft.

Da unsere Gruppe – bestehend aus drei Nationalitäten – überschaubar war, luden

wir Menschen, denen wir begegneten, auf einen Plausch, ein Stück Brot, einen Apfel oder eine Dattel ein.

Und es war eine Freude, wie viele Menschen sich auf diese Begegnung einließen. Ein Grund für uns, sich nächstes Jahr wieder gemeinsam auf den Weg zu machen und dankbar zu sein für die Vielfalt verschiedener Kulturen bei uns.

Georg Zametzer

Pastoralreferent

Übrigens: Wussten Sie, dass man beim Verzehr von Datteln eine ungerade Anzahl davon essen muss; also 1 Dattel – 3 Datteln – 5 Datteln ...?

Aus den Kindergärten

Im September beginnt viel Neues in den Kindertagesstätten im Seelsorgebereich Bamberger Westen. Neue Kinder kommen und auch Praktikanten und Praktikantinnen beginnen ihre Ausbildungspraktika. Zwei von ihnen stellen sich in dieser Pfarrbriefausgabe selber vor. Danke dafür und viel Spaß bei der Arbeit mit den Kindern sagt das Redaktionsteam von **#unterwegs**.

Die Kinderpflege-Praktikantin in der Kita St. Josef, Gaustadt stellt sich vor.

Kita St. Josef Gaustadt

Hallo,

ich bin Samira, 20 Jahre alt und komme aus Bamberg. Seit September 2025 bin ich als Praktikantin der Kinderpflege in der Kita St. Josef in Gaustadt tätig. Im Rahmen meiner Ausbildung freue ich mich sehr, praktische Erfahrungen zu sammeln und den Kitaalltag mitzugestalten. Ich arbeite gerne mit Kindern, weil ich es schön finde, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten, ihre Neugier zu fördern und gemeinsam mit ihnen die Welt zu entdecken. Es macht mir Freude zu sehen, wie viel Vertrauen Kinder schenken und wie viel ich auch selbst von ihnen lernen kann.



Foto: Privat

In meiner Freizeit lese ich gerne, unternehme etwas mit Freunden oder bin kreativ. Meine Kreativität drücke ich meist mit Zeichnen oder Häkeln aus. Ich freue mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit mit den Kindern und dem Team der Kita, besonders in meiner Krippengruppe, den Teddys.

Herzliche Grüße

Samira



Kita St. Johannes

Berufspraktikum in der Kita St. Johannes Bamberg

Mein Name ist Thomas Göller, ich bin 22 Jahre alt und mache meine Ausbildung zum Erzieher an der Caritas-Fachakademie in Bamberg. Zurzeit befinde ich mich im letzten Ausbildungsjahr, dem Berufspraktikum, das ich in der Kita St. Johannes absolviere.

Durch meine Praktika in der Ausbildung habe ich gemerkt, wie viel Freude mir die Arbeit mit Kindern macht. Ihre Entwicklung zu begleiten und sie beim Entdecken zu unterstützen motiviert mich sehr.

Ich freue mich darauf, eigene Ideen einzubringen und die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten. Herausfordernd ist es, allen Bedürfnissen gerecht zu werden – doch genau das macht die Arbeit in der Kita spannend.

Thomas Göller

Kita St. Urban

Neues aus der Kita St. Urban

Die Kinder und das Team der Kindertagesstätte St. Urban möchten sich herzlich bedanken:

Ein besonderer Dank gilt der Kirchenverwaltung St. Urban. Durch die Spenden aus dem Pfarrfasching konnten wir neue Matschküchen für den Kindergarten anschaffen, die den Kindern viele fröhliche und kreative Spielmomente im Garten schenken.

Ebenso danken wir dem Förderverein, der die neuen Tafeln im Außenbereich des Kindergartens ermöglicht hat. Die gesamte Kindertagesstätte St. Urban sagt für diese Unterstützung: DANKE.

Melinda Heby, Team der Kita St. Urban



Die Kinder der Kita St. Urban haben viel Freude mit der Matschküche und den neuen Maltafeln im Außenbereich.

Foto: Kita St. Urban

Wir sind umgezogen – und bringen frischen Wind mit!

Nach vielen fröhlichen Jahren in der Franziskanergasse 4 heißt es für die Kinder der Dompfarrkita St. Michael: Auf zu neuen Abenteuern!

Ab sofort lassen wir nicht mehr den Dom wackeln, sondern machen die Umgebung rund um das Pfarrheim St. Anna in der Heinkelmannstraße 1 in Bamberg lebendig. Während der Generalsanierung unseres alten Hauses ist St. Anna unser gemütliches Ausweichquartier – mit Platz zum Lachen, Spielen und Entdecken. Jetzt erklingt das fröhliche Lachen unserer Kinder nicht mehr rund um den Dom, sondern rund um St. Anna. Wir freuen uns auf eine schöne Zeit an unserem neuen Standort – und natürlich auch schon auf die Rückkehr zum Dom.



Das Pfarrheim St. Anna,
unser Ausweichquartier.
Fotos: Privat

Kita St. Michael

Ein Herbstspaziergang



Foto: Kindergarten St. Martin

*Kindergarten St. Martin
Kleberstraße*

Unsere erste Eltern-Aktion im Kitajahr fand bei herbstlich trockenem Wetter und in wunderbarer Stimmung statt. Viele Familien und einige Teammitglieder lernten sich in entspannter Atmosphäre kennen – gemeinsam spazieren, plaudern, klettern, picknicken und dem Weitblick in die Natur folgen. Es gab Gelegenheit zum Austausch, bei dem neue Kontakte geknüpft und bestehende Verbindungen gestärkt wurden. Ein gemeinsam gestaltetes Natur-Mandala beendete unseren Ausflug. Manche Familien verweilten weiter auf der Waldwiese, andere machten sich auf den Heimweg. Vielen Dank für dieses schöne Erlebnis für Kleine und Große.

Florentine Tzschentke

Termine der Fraueninsel

Montag, 15. Dezember 2025, 19 Uhr

„Licht-Gestalten“ – wir gestalten mit Licht + Farbe

Im Advent begleiten uns Lichtgestalten wie die Hl. Luzia und die Hl. Barbara, deren Geschichten uns mit Helligkeit und Wärme beschenken. Sie inspirieren uns zum Gestalten mit Farbe, Pinsel, Klebstift und Papier. Dabei dürfen wir zur Ruhe kommen und unserer Kreativität freien Lauf lassen.

Gemeindehaus St. Josef im Hain (Saal)
Keine Anmeldung erforderlich, Materialien werden gestellt.



Bild von Susanne Aulinger

Freitag, 6. März 2026, 19 Uhr

„Kommt! Bringt eure Last.“

Gottesdienst zum Weltgebetstag
Die Liturgie für den Weltgebetstag 2026 kommt aus dem westafrikanischen Nigeria. Er wird rund um den Globus gefeiert und bezieht sich auf das bekannte Bibelwort Jesu „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“ (Mt 11,28).

Gemeindehaus St. Josef im Hain (Saal)

Die Veranstaltungen sind ein offenes Angebot der „Frauen!nsel“, einer Gruppe des KDFB Diözesanverbandes Bamberg e. V.
(Tel: 0951 502-3662), an alle interessierte Frauen.

Kontakt: Anja Hartmann, fischerei17@t-online.de

Weichenstellung für die Zukunft

Gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinderäte und Mitglieder der Zukunftswerkstatt im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Am 7. Oktober 2025 fand in St. Urban eine gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinderäte (PGR) und der Mitglieder der Zukunftswerkstatt des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen statt. Im Mittelpunkt stand die zukünftige Zusammenarbeit auf Seelsorgebereichsebene, die Weiterentwicklung der pastoralen Arbeit sowie die strategische Ausrichtung des Gebäudekonzepts. Auch die Entwicklung eines gemeinsamen Jahreskalenders bildete einen Schwerpunkt.

Stärkung der Zusammenarbeit auf Seelsorgebereichsebene

Die Pfarrgemeinden des Seelsorgebereichs werden auch künftig eigenständig ihre Pfarrgemeinderäte wählen. Für den 1. März 2026, an dem die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden, sehen die Gremiengrößen in den Pfarreien so aus: In der Pfarrei Unsere Liebe Frau sind zehn Personen zu wählen, in der Dompfarrei soll der Pfarrgemeinderat sechs Gewählte umfassen, in St. Martin sind es acht und Gaustadt will mit 12 Mitgliedern arbeiten.

Dennoch sprach sich der Leitende Pfarrer Helmut Hetzel für eine Stärkung der Zusammenarbeit auf Seelsorgebereichsebene aus. Ziel ist es beispielsweise, Entscheidungen zu liturgischen Fragen, dem

Einsatz von Wort-Gottes-Leitern und dem Gebäudekonzept gemeinsam zu treffen und möglichst viele Mitglieder in den Entscheidungsprozess einzubinden. Wobei insgesamt auffällt, dass mehr und mehr Themen auf die Ebene des Seelsorgebereichsebene gehören und immer weniger Angelegenheiten nur lokal in den Gemeinden eine Rolle spielen. Synergien bei der Zusammenarbeit können helfen, ehrenamtliche Zeit zu sparen und Angebote durchschlagskräftiger zu gestalten.

Ein Vorschlag aus der Sitzung sieht vor, künftig drei gemeinsame Vollversammlungen der PGRs pro Jahr abzuhalten, die zugleich als Seelsorgebereichsrat fungieren, der dann eine Größe von etwa 40 Anwesenden hätte.

Die Abstimmungsmodalitäten – ob nach Delegiertenprinzip, Katholikenzahl oder allgemeiner Anwesenheit – sollen noch konkretisiert werden. In der Sitzung wurde dieser Vorschlag mit großer Mehrheit angenommen (33 Ja-Stimmen, eine Ablehnung und zwei Enthaltungen).

Terminliste auf Homepage soll Kollisionen vermeiden.

Im Vorfeld war es Aufgabe der Gremien, die Termine des Jahres 2026 zu sammeln und an den Seelsorgebereichsrat zurückzumelden. An dem Abend in St. Urban gingen die Anwesenden die Listen durch und räumten Überschneidungen aus dem Weg. Noch fehlende Termine sollen an das Verwaltungsbüro gemeldet werden, um den Kalender so zu vervollständigen.

Auf der Homepage soll zukünftig eine Zusammenstellung der Zeiten und Angebote für das Jahr 2026 zu finden sein, die im Abstand von zwei bis vier Wochen durch das Verwaltungsteam kontinuierlich aktualisiert und auf die Website des Seelsorgebereichsrats, die unter der Adresse www.sb-bamberger-westen.de aufrufbar ist, hochgeladen wird.

An die Anwesenden ging die Bitte, neue Zeiten in die Eisgrube zu senden, wobei als Motto gilt, lieber einen Termin zu viel als einen zu wenig zu melden.

Pastoraler Bistumsprozess: „Entscheiden und Handeln für die Zukunft“

Im Rahmen des diözesanen Prozesses zur Weiterentwicklung der Pastoral sollen alle Seelsorgebereiche ein eigenes Pastoral-konzept erarbeiten. Im Seelsorgebereich Bamberger Westen existiert bisher noch kein solches.

Der Erzbischof wird Ende 2025 Impulse und „Pastorale Orientierungen“ veröffentlichen, auf deren Grundlage ab Januar 2026 Materialien bereitgestellt werden. Ziel ist die Entwicklung einer Pastoralstrategie, deren Umsetzung zwischen Juli 2026 und Juli 2027 erfolgen soll.

Zur Prozessbegleitung wird ein vierköpfiges Team eingesetzt, bestehend aus einem leitenden Vertreter, einem pastoralen Mitarbeiter und bis zu zwei Ehrenamtlichen. Die Mitglieder sind nicht entscheidungsbefugt, sondern koordinieren den Fortschritt des Prozesses. Bereits benannt wurden Helmut Hetzel, Christian Schneider und Andrea Schöppner. Ein weiteres Mitglied wird noch gesucht.

Gebäudekonzept und Informationsveranstaltung

Am Mittwoch, 19. November 2025, um 19 Uhr wird in St. Urban die neue Gebäudestrategie des Bistums vorgestellt. Eingeladen sind alle Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, der Zukunftswerkstatt und der Kirchenverwaltungen. Das Konzept sieht eine Kategorisierung von Kirchen, Pfarrhäusern und Versammlungsflächen vor.

Die Einordnung hat Auswirkungen auf zukünftige Fördermöglichkeiten. Die Gemeinden sind aufgefordert, auf Basis dieser Vorgaben ein eigenes Gebäudekonzept zu entwickeln, das pastorale und ökumenische Aspekte berücksichtigt.

Weitere Themen

Die Vergütung und Wertschätzung ehrenamtlicher Tätigkeiten wurden als wichtiges Zukunftsthema benannt. Modelle wie Aufwandspauschalen oder stundenweise Abrechnung sollen geprüft werden.

Die Pfarrbriefredaktion sucht personelle Verstärkung, da ein langjähriges Mitglied ab Sommer 2026 ausscheidet.

Die Sternsinger dürfen keine zweite Sammlung für sich aktiv durchführen, Spenden an sie dürfen jedoch angenommen werden.

Jürgen Eckert / Stephanie Eckstein



Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen

Regelmäßige Gruppen und Kreise in unserem Seelsorgebereich

UPDATE

Auch in Zukunft werden wir im September-Pfarrbrief eine Übersicht über alle regelmäßig im Seelsorgebereich stattfindenden Gruppen und Kreise aufführen, die uns bekannt sind.

Es haben sich hierbei die folgenden Änderungen ergeben:

Spirituelle Angebote

Kontakt Bibelkreis Wildensorg

Reinhold Kröniger, kroeniger.mur@t-online.de

Musik im Seelsorgebereich

Sing mit uns, im Kirchenchor!

Wir treffen uns zum geselligen Üben jeweils montags um 19:00 Uhr im Gemeinderaum St. Urban und laden ein, reinzuschnuppern und mitzusingen, ohne Anmeldung – einfach so. Vorabinfos sind natürlich auch möglich unter Tel. 0174/9136216 bei Anastasia Maarsman-Bayer oder unter ana.bayer@t-online.de.



Link zum September Pfarrbrief.
Die Übersicht finden Sie ab S. 57.

„Kommt! Bringt eure Last.“

Gottesdienste zum Weltgebetstag in unserem Seelsorgebereich

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2026 kommt aus dem westafrikanischen Nigeria, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Mit über 230 Mio. Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa. Nigeria hat eine der jüngsten Bevölkerungen, nur drei Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank Öl-Industrie, boomed der Film- und Musikindustrie ist das Land wirtschaftlich stark, aber Reichtum und Macht sind sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr Hoffnung verheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Auch in Deutschland werden wieder ca. 800.000 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: „Seid willkommen, wie ihr seid.“ Über 100 Projektpartner*innen werden weltweit unterstützt. Im Jahr 2024 kamen in Deutschland Spenden und Kollekten von 2,481 Mio. € (Stand: März 2025) zusammen.



Nigeria
6. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.

Das Bild der nigerianischen Künstlerin
Gift Amarachi Ottah hat den Titel
„Rest for the Weary“
(Erholung für die Müden).

© 2024 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Im Dompfarrheim findet der Gottesdienst um 18 Uhr für Unsere Liebe Frau mit St. Urban und Bug, Dompfarrei mit Wildensorg sowie die Gemeinde St. Stephan statt. In das Gemeindehaus St. Josef im Hain um 19 Uhr lädt die Pfarrei St. Martin. Auch das WGT-Team von St. Josef sowie St. Matthäus in Gaustadt und St. Markus in Bischberg gestaltet einen Gottesdienst. Es ergeht herzliche Einladung an Frauen und Männer, Jung und Alt für Solidarität, Gebet und Hoffnung. Weitere Infos findet man auf der Homepage oder in der Gottesdienstordnung.

Volker Hoffmann

Termine

von Dezember 2025 bis März 2026

des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen

Sie finden hier die Termine, die der Redaktion von **#unterwegs** für den Zeitraum Dezember 2025 bis März 2026 gemeldet wurden. Gelistet sind aus Platzgründen hier nur die Zeiten, die an anderer Stelle in der aktuellen Ausgabe nicht erwähnt werden. Für aktuelle Ankündigungen beachten Sie bitte auch den Veranstaltungskalender, den Sie auf der Homepage unter der Adresse **www.sb-bamberger-westen.de** aufrufen können.

Stand: Mitte Oktober 2025

Dezember 2025

Mo	1	Offener Frauenkreis St. Urban – Wir treffen uns zu einem besinnlichen Adventsabend.	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	2	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	2	Bibelkreis St. Urban mit Eucharistiefeier	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	3	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	3	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder Einfache rhythmische Übungen zur Erhaltung der Beweglichkeit.	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	3	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder – Lasst Euch bewegen	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	5	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagsskapelle St. Urban
Fr	5	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Fr	5	Mittelalterliche Gesänge zu St. Nikolaus	19:00 Uhr	Jako
Mo	8	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban – Die Frage des Täufers (Mt 11,2-11)	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo	8	„Mach mit, bleib Fit – Wir tanzen – Tanz doch mit!	18:30 Uhr	Pfarrheim St. Josef/Hain
Di	9	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	9	Senioren St. Martin / St. Josef-Hain – Vortrag: Gab es im Jahr 1054 ein Schisma zwischen Ost- und Westkirche? Ein häufig falsch verstandenes Datum in der Kirchengeschichte. Referent: PD Dr. Christian Lange	14:30 Uhr	Pfarrheim St. Josef/Hain

Mi	10	Adventsgottesdienst des Seniorenkreises Obere Pfarre / St. Urban und anschließend Adventsfeier im Gemeindesaal	14:00 Uhr	Kirche St. Urban
Mi	10	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	10	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder – Lasst Euch bewegen	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do	11	Bibelteilen mit Fr. Rumer	18:00 Uhr	Pfarrheim St. Josef/Hain
Fr	12	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagkapelle St. Urban
Fr	12	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Sa	13	Konzert zu Gunsten der Karmelitenkirche	16:00 Uhr	Kirche St. Urban
So	14	Seniorenadvent	14:00 Uhr	Dompfarrheim
Di	16	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	16	Senioren St. Martin / St. Josef-Hain – Weihnachtsfeier	14:30 Uhr	Pfarrheim St. Josef/Hain
Mi	17	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	17	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	17	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder – Lasst Euch bewegen	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	17	Weihnachtskonzert des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums	19:00 Uhr	Obere Pfarre
Mi	17	WortRaum	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	19	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagkapelle St. Urban
Fr	19	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Mo	22	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Weihnachtliche Texte und Lieder bei Plätzchen und Glühwein/Tee	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
So	28	Konzert Domchor (Bach Weihnachtsoratorium I, V, VI)	17:00 Uhr	Dom
Mi	31	Silvesterkonzert des Bamberger Streichquartetts	21:00 Uhr	Obere Pfarre
Januar 2026				
Mi	7	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	7	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	7	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder – Lasst Euch bewegen	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Mi	7	WortRaum	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	9	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	9	Stärk antrinken der Ehrenamtlichen der Pfarrei	18:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Fr	9	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Di	13	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	13	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	14	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	14	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	16	Jahresauftaktfeier des Seniorenkreises Gaustadt	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Fr	16	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	16	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Di	20	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	21	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	21	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	21	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	23	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	23	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Sa	24	Helferessen nach der VAM		Dompfarrheim
Di	27	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	28	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	28	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	30	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	30	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug

Februar 2026

Di	3	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	4	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	4	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	4	WortRaum	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Fr	6	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagkapelle St. Urban
Fr	6	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Do	6	Pfarrfasching	19:00 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Sa	7	Seniorenfasching	14:00 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mo	9	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	10	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	11	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	11	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do	12	Weiberfasching	18:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	13	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagkapelle St. Urban
Fr	13	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Fr	13	Frauenfasching des KDFB Einlass: 18:30 Uhr	19:00 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Di	17	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	18	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Di	24	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	25	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	25	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	25	Tanzen in St. Urban mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	25	Ökumenische Alltagsexerzitionen	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	27	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagkapelle St. Urban
Fr	27	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Sa	28	Orgelkonzert – Abba, Queen, Harry Potter und viele weitere mit Michael Schütz	19:00 Uhr	Obere Pfarre

März 2026

Di	3	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	3	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	4	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt

Mi	4	Ökumenische Alltagsexerziten	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	4	WortRaum	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	6	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	6	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Di	10	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	11	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	11	Ökumenische Alltagsexerziten	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	13	Gemütliches Beisammensein des Seniorenkreises Gaustadt	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Fr	13	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	13	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Di	17	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	18	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	18	Ökumenische Alltagsexerziten	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	20	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	20	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Fr	20	Schafkopffrennen im Rahmen der Misereor-Fastenaktion	19:00 Uhr	Dompfarrheim
So	22	Fastenessen im Rahmen der Misereor-Fastenaktion	10:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	24	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	25	Kurs: Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte	14:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	25	Ökumenische Alltagsexerziten	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	27	Meditation am Freitag	18:00 Uhr	Werktagskapelle St. Urban
Fr	27	Abendstille in Bug	19:00 Uhr	Kirche Bug
Sa	28	Palmbuschen binden mit Frau Thun vom OGV	14:00 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Di	31	Erlebnis-Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim

Gottesdienste

im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Gottesdienstzeiten können sich aus aktuellem Anlass immer wieder einmal ändern. Bitte deshalb immer auch auf der Homepage nachschauen!
Regelmäßige Gottesdienste gibt es z. B. auch in St. Elisabeth (Sa. 18:30 Uhr) und St. Jakob (u. a. So. 7:30 Uhr).

Alle Gottesdienste finden Sie bequem über die Homepage:
<https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/index.html>



Dezember 2025

Di., 2. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Mi., 3. Dez.	18:30 Uhr	Adventsgottesdienst des KDFB	Sebastianikapelle
Do., 4. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Do., 4. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht	St. Josef/Hain
Fr., 5. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht	Laurenzikapelle
Sa., 6. Dez.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier – Rorate mit deutschen Kirchenliedern	Dom
Sa., 6. Dez.	16:00 Uhr	Vorabendmesse mit Nikolausfeier	St. Joseph Wildensorg
So., 7. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Kolpinggedenktag	Obere Pfarre
Mo., 8. Dez.	18:00 Uhr	2. Hauptfest der Sodalität mit Festgottesdienst, Aussetzung und Weiheerneuerung	St. Jakob
Di., 9. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Do., 11. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Do., 11. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht	St. Josef/Hain
Fr., 12. Dez.	14:00 Uhr	Adventsandacht der Senioren und anschließend Adventsfeier im Pfarrsaal	St. Josef Gaustadt
Fr., 12. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht	Laurenzikapelle

Sa., 13. Dez.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier – Rorate mit deutschen Kirchenliedern	Dom
Sa., 13. Dez.	16:30 Uhr	Fatima-Rosenkranz	Dom
Sa., 13. Dez.	17:00 Uhr	Vorabendmesse mit Lichterprozession	Dom
So., 14. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Kirchenkaffee	St. Josef Gaustadt
So., 14. Dez.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier – Kinder- und Familiengottesdienst	Gaustadt Jugendhaus
So., 14. Dez.	16:00 Uhr	Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder (Wort-Gottes-Feier)	St. Josef/Hain
Di., 16. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Do., 18. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Do., 18. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht	St. Josef/Hain
Fr., 19. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht mitgestaltet vom Laurenzichor	Laurenzikapelle
Sa., 20. Dez.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier – Rorate mit deutschen Kirchenliedern	Dom
So., 21. Dez.	17:00 Uhr	Evensong zum Vierten Advent mit der Capella Henrici	Dom
Di., 23. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Heiliger Abend			
Mi., 24. Dez.	15:00 Uhr	Kindergottesdienst mit Krippenspiel	St. Josef Gaustadt
Mi., 24. Dez.	15:00 Uhr	Kinderkirche mit Krippenspiel	St. Josef/Hain
Mi., 24. Dez.	15:30 Uhr	Kindergottesdienst mit Krippenspiel	Obere Pfarre
Mi., 24. Dez.	16:00 Uhr	Heilig Abend in Bug Wort-Gottes-Feier für Große und Kleine	Bug
Mi., 24. Dez.	16:00 Uhr	Kindergottesdienst mit Krippenspiel	Dom
Mi., 24. Dez.	16:00 Uhr	Kindergottesdienst mit Krippenspiel	St. Martin
Mi., 24. Dez.	16:00 Uhr	Familienmette mit Krippenspiel	St. Joseph Wildensorg
Mi., 24. Dez.	16:30 Uhr	Kindergottesdienst mit Krippenspiel	St. Urban
Mi., 24. Dez.	17:00 Uhr	Christmette	Jako
Mi., 24. Dez.	17:30 Uhr	Familienmette – Eucharistiefeier	Dom
Mi., 24. Dez.	17:30 Uhr	Familienmette	Obere Pfarre
Mi., 24. Dez.	18:00 Uhr	Familienmette	St. Josef/Hain
Mi., 24. Dez.	22:00 Uhr	Musikalische Einstimmung auf die Christmette	St. Josef Gaustadt
Mi., 24. Dez.	22:00 Uhr	Christmette	St. Elisabeth
Mi., 24. Dez.	22:00 Uhr	Musikalische Einstimmung auf die Christmette mit dem Kirchenchor	Obere Pfarre
Mi., 24. Dez.	22:00 Uhr	Christmette	St. Urban

Mi., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette – Pontificalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Mi., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette	St. Josef Gaustadt
Mi., 24. Dez.	22:30 Uhr	Musikalische Einstimmung auf die Christmette mit Bläspieler der Don-Bosco-Blaskapelle	St. Martin
Mi., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette mitgestaltet vom Kirchenchor	Obere Pfarre
Mi., 24. Dez.	23:00 Uhr	Christmette	St. Martin

1. Weihnachtstag – Hochfest der Geburt des Herrn

Do., 25. Dez.	07:30 Uhr	Festgottesdienst	Jako
Do., 25. Dez.	09:30 Uhr	Pontificalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Do., 25. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
Do., 25. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Do., 25. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Obere Pfarre
Do., 25. Dez.	11:30 Uhr	Festgottesdienst der Dompfarrei	Dom
Do., 25. Dez.	16:00 Uhr	portug. Weihnachtsmesse	St. Josef Gaustadt
Do., 25. Dez.	17:00 Uhr	Pontificalvesper mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom

2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus, erster Märtyrer

Fr., 26. Dez.	07:30 Uhr	Festgottesdienst	Jako
Fr., 26. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek	Dom
Fr., 26. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kindersegnung	St. Josef Gaustadt
Fr., 26. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
Fr., 26. Dez.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	Bug
Fr., 26. Dez.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Joseph Wildensorg
Fr., 26. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Fr., 26. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Obere Pfarre
Fr., 26. Dez.	11:30 Uhr	Festgottesdienst der Dompfarrei	Dom
Fr., 26. Dez.	17:00 Uhr	Festandacht	Dom
So., 28. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Obere Pfarre

Silvester – Hl. Silvester I. (Papst)

Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss	Bug
Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Pontifikalvesper zum Jahresschluss mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss	St. Josef Gaustadt
Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss	St. Josef/Hain
Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss mitgestaltet von der Schola, anschl. Spiel der Don-Bosco-Blaskapelle, anschließend Kirch- enaperitif	St. Martin
Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier	Obere Pfarre
Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Ökumenische Jahresschlussfeier	St. Urban
Mi., 31. Dez.	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht	St. Joseph Wildensorg

Januar 2026

Do., 1. Jan.	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Do., 1. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek	Dom
Do., 1. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
Do., 1. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Obere Pfarre
Do., 1. Jan.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Fr., 2. Jan.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier	Obere Pfarre
So., 4. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Obere Pfarre

Erscheinung des Herrn

Di., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek	Dom
Di., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger und der Feuerwehr Gaustadt	St. Josef Gaustadt
Di., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern	St. Josef/Hain
Di., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern	St. Urban
Di., 6. Jan.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger und Kindersegnung	St. Joseph Wilden- sorg
Di., 6. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern	St. Martin
Di., 6. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern	Obere Pfarre
Di., 6. Jan.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger	Dom
Di., 6. Jan.	17:00 Uhr	Vesper-Gottesdienst in anglikanischer Tradition – A Ceremony of Nine Lessons and Carols Weihnachtliche Chormusik und Christmas Carols	Dom

So., 11. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Kirchenkaffee	St. Josef Gaustadt
So., 11. Jan.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier – Kinder- und Familiengottesdienst	Gaustadt Jugendhaus
So., 11. Jan.	17:00 Uhr	Evensong zum Fest Taufe des Herrn mit der Capella Henrici	Dom
Sa., 17. Jan.	14:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Beginn der ewigen Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten	St. Josef Gaustadt
Sa., 17. Jan.	15:00 Uhr	Betstunde	St. Josef Gaustadt
Sa., 17. Jan.	16:00 Uhr	Betstunde	St. Josef Gaustadt
Sa., 17. Jan.	17:00 Uhr	Letzte Betstunde anschl. Prozession	St. Josef Gaustadt
Sa., 17. Jan.	18:30 Uhr	Eucharistiefeier zu Sebastiani	St. Joseph Wildensorg
So., 25. Jan.	11:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier – Kinder- und Familiengottesdienst	St. Urban

Februar 2026

So., 1. Feb.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier (Domkapitel) anschließend Erteilung des Blasiussegens	Dom
So., 1. Feb.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Austeilung des Blasiussegens	St. Josef Gaustadt
So., 1. Feb.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier anschließend Erteilung des Blasiussegens	Dom
Mo., 2. Feb.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek mit deutschen Kirchenliedern (Domkapitel) anschl. Erteilung des Blasiussegens	Dom
Mo., 2. Feb.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier der Marianischen Herren- und Bürgersodalität bei St. Jakob mit Kerzenweihe, Lichterprozession, Weiheerneuerung, Erteilung des Blasiussegens	St. Jakob
So., 8. Feb.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Kirchenkaffee	St. Josef Gaustadt
So., 8. Feb.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier – Kinder- und Familiengottesdienst	Gaustadt Jugendhaus
So., 8. Feb.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegens	St. Joseph Wildensorg
So., 8. Feb.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mitgestaltet von dem Projektchor CANTEMUS	St. Martin

Aschermittwoch

Mi., 18. Feb.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek – Weihe und Auflegung der Asche	Dom
Mi., 18. Feb.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Weihe und Auflegung der Asche	St. Jakob
Mi., 18. Feb.	16:00 Uhr	Aschefeier für Kinder	Obere Pfarre
Mi., 18. Feb.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche	St. Urban
Mi., 18. Feb.	18:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Austeilung Aschenkreuz	St. Josef Gaustadt
Mi., 18. Feb.	18:30 Uhr	Wortgottesfeier mit Austeilung des Aschenkreuzes	St. Joseph Wildensorg
Mi., 18. Feb.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Auflegung der geweihten Asche	Dom
Mi., 18. Feb.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Ascheauflegung	Obere Pfarre
Mi., 18. Feb.	19:00 Uhr	Ökumenische Alltagsexerzitien	Gemeindezentrum St. Urban
Fr., 20. Feb.	17:15	Wortgottesfeier zum 150-jährigen Gründungstag der FFW Bug anschl. Totengedenken am Kriegerdenkmal	Bug
Fr., 20. Feb.	18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl und Regionalbischöfin Berthild Sachs	Dom

März 2026

So., 1. März	11:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier – Kinder- und Familiengottesdienst	St. Urban
Di., 3. März	19:00 Uhr	Festgottesdienst zu Ehren der heiligen Kunigunde	Dom
Sa., 7. März	09:30 Uhr	Pontificalgottesdienst zum Kunigundenfest mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
So., 8. März	09:30 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Kirchenkaffee	St. Josef Gaustadt
So., 8. März	10:00 Uhr	WGF – Kinder- und Familiengottesdienst	Gaustadt Jugendhaus
Do., 12. März	18:30 Uhr	Frauenkreuzweg mit Fastenbrotzeit des KDFB	St. Josef Gaustadt
So., 15. März	10:00 Uhr	Kinderkirche	Gaustadt Jugendhaus
Mi., 18. März	19:00 Uhr	Pontificalgottesdienst mit Hochw. Herrn Reinhard Kardinal Marx	Dom
Do., 19. März	19:00 Uhr	Festgottesdienst zu Ehren des heiligen Josef	Dom
Sa., 21. März	17:00 Uhr	Vorabendmesse gestaltet vom Eine Welt Kreis	Dom
So., 22. März	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Fastenessen (Misereor)	St. Joseph Wildensorg

Sa., 28. März	16:00 Uhr	Portug. Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
Sa., 28. März	17:00 Uhr	Vorabendmesse mit Palmenweihe	Dom
Sa., 28. März	18:00 Uhr	Vorabendmesse mit Palmenweihe	Bug
Sa., 28. März	18:30 Uhr	Vorabendmesse zum Palmsonntag mit Palmweihe	St. Joseph Wildensorg

Palmsonntag

So., 29. März	09:30 Uhr	Statio in St. Jakob, anschl. Proz. zum Dom dort: Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
So., 29. März	09:30 Uhr	Eucharistiefeier – Beginn mit Palmsegnung und Palmprozession an der Kapelle	St. Josef Gaustadt
So., 29. März	09:30 Uhr	Statio in St. Jakob – Palmenweihe und Prozession zum Dom dort Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	St. Jakob
So., 29. März	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe und Kinderkirche (Kindergarten St. Urban)	St. Urban
So., 29. März	11:00 Uhr	Eucharistiefeier – vorher Palmenweihe im Innenhof St. Martin mit musikalischer Begleitung der Don-Bosco-Blaskapelle	St. Martin
So., 29. März	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe und Kinderkirche	Obere Pfarre



Pilger, Orte und Projekte der Hoffnung

Die neue Ausgabe „Leben im Erzbistum Bamberg“ enthält u. a. eine „interreligiöse“ Kita in Hof, einen Begegnungsbrunch für Senioren und ein Kreuzworträtsel mit tollen Preisen. Erstmals wird das Magazin aus Nachhaltigkeits- und Kostengründen hauptsächlich digital verbreitet: <https://leben.erzbistum-bamberg.de/geschichten/2025-2024/2025-2/>

Im Magazin „Leben“ gibt es wieder viel zu entdecken.

Montanahaus - Bamberg

Bildungs- & Gästehaus der Dillinger Franziskanerinnen

Veranstaltungsort: Montanahaus Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 7a, Bamberg
Kontakt & Anmeldung: montanahaus@dlgfr.de | 0951 955250

Veranstaltungsangebote von Dezember 2025 bis März 2026:

05.12.2025 - 07.12.2025

ADVENT IM MONTANAHAUS

Alles nimmt ein gutes Ende für den,
der warten kann! (Leo Tolstoi)

Die Adventszeit ist eine Zeit des Wartens, des Vorbereitens. Aber auf was bereiten wir uns vor, auf was warten wir? Mache die Adventszeit für dich zu etwas Besonderem, in dem du dich für eine kurze Zeit aus dem Alltagsgetriebe nimmst. Mit biblischen Akzenten, Zeiten der Stille, gemeinsamen Gebetszeiten und kreativem Tun machen wir uns auf den inneren Weg und versuchen herauszufinden, auf wen wir heute warten.

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 13.00 Uhr
Kursgebühr: 50,00 €
Kosten ÜN / VP: 120,00 €
Leitung: Sr. Carmen Gergele
Sr. Sabine Voigt
Anmeldeschluss: 21.11.2025

30.12.2025 - 01.01.2026

ENTFALTE DICH!

Der etwas andere Jahreswechsel

Endlich einmal im Fluss der Zeit innehalten und sich dem eigenen Leben stellen. Passt mir mein Leben? Welche Potentiale kann ich entfalten? Was schlummert noch in mir? Und was hat Gott mit meiner Entfaltung zu tun? Erlebe diese besondere Zeit des Jahreswechsels im Rhythmus von Impulsen, Stille, Gespräch & Gebet. Geh mit dir, mit anderen und mit Gott ganz bewusst vom alten ins neue Jahr und entdecke 365 neue Entfaltungsmöglichkeiten! Du bist herzlich eingeladen.

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 13.00 Uhr
Kursgebühr: 50,00 €
Kosten ÜN / VP: 120,00 €
Teilnehmer*innen: max. 25 Personen
Leitung: Sr. Martina Schmidt
Sr. Pernela Schirmer
Anmeldeschluss: 13.12.2025

Ein Tag für mich!

Franziskanischer Impulstag

In letzter Zeit ist alles ein bisschen viel geworden? Sie haben sich nur wenig um sich selbst und ihre Bedürfnisse kümmern können und spüren, dass die Akkus leer sind? Dann ist es höchste Zeit für einen Selbstfürsorgetag! Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit. Eigene Bedürfnisse wahrnehmen, mal über den Tellerrand hinaus blicken und sich vom Leben des heiligen Franziskus inspirieren lassen, in einer kleinen Runde mit Gleichgesinnten Zeit verbringen und sich austauschen - all das können Sie bei uns.

Das ganze Jahr über bieten wir im Montanahaus immer wieder einen "Tag für Mich" mit verschiedenen Themenschwerpunkten an.

Diesen nächsten Termin haben wir schon vorbereitet - spannend & inspirierend! Sehen wir uns?

21.02.2026 - 10:00 -16:00 UHR FROHE ZUKUNFT

Zukunft geschieht, wenn wir im Heute leben. Wir dürfen „froh“ und vertrauensvoll zukünftig leben und in die Zukunft gehen.

Kosten für Kurs & Verpflegung: 40 €
Anmeldeschluss: 14.02.2026

BIBLIOLOG-TAG

Frauenpower - Powerfrauen

Gemeinsam in die Welt der Bibel reisen, biblischen Personen die eigene Stimme leihen und eintauchen in unterschiedliche Zeiten der Geschichte. Starken Frauen begegnen und daraus für den Alltag Kraft schöpfen! Die Teilnehmenden teilen sich eine biblische Rolle, aus der heraus sie ihre Gedanken teilen.

Herzliche Einladung an alle zum Erleben biblischer Geschichten in heutiger Zeit: Geführte Bibliologie, Zeiten der Stille und Reflexion, Zeiten für Austausch und Kreativität. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

25.03.2026

Beginn:	10:00 Uhr
Ende:	16:00 Uhr
Verpflegung	20,00 €
Kursgebühr:	20,00 €
Teilnehmer*innen:	mind. 5 TN
Begleitung:	Sr. Friederike Müller Sr. Stefanie Harrer
Anmeldung:	montanahaus@dlgr.de
Anmeldeschluss:	16.03.2026



Wir wünschen allen Pfarrbrief-Lesenden und unseren Gästen & Freunden eine ruhige Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2026!



www.montanahaus.de

„Und was glaubst Du?“

Einladung zum Einkehrwochenende am Knock



Vielleicht erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einkehrtage 2026 ähnlich wie vor zwei Jahren zuvor auch wieder eine verschneite Landschaft.

Foto: Jürgen Eckert

Wie steht es eigentlich um meinen Glauben? Was trägt mich im Alltag? Und was bedeutet es heute, zu glauben? – Mit diesen und vielen anderen Fragen wollen wir uns beim Einkehrwochenende unter dem Motto „Und was glaubst Du?“ auseinandersetzen. Eingeladen sind alle Gemeindemitglieder, die Lust haben, ihrem Glauben auf den Grund zu gehen, sich inspirieren zu lassen und Gemeinschaft zu erleben.

Vom 23. bis 25. Januar 2026 lädt die Zukunftswerkstatt St. Martin in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung BA-FO-ERH e.V. ins Jugendbildungshaus am Knock in Teuschnitz ein. Das Wochenende beginnt am Freitag um 18 Uhr mit dem gemeinsamen Abendessen und endet am Sonntag nach dem Mittagessen.

Nach dem schönen und lebendigen Einkehrwochenende 2024, das unter dem Thema „Glauben!? – in Gemeinschaft erfahren“ stand und von den Teilnehmenden mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, soll die Zeit in Teuschnitz diese gute Erfahrung fortsetzen. Viele wünschten sich damals eine Wiederholung – und so versteht sich das neue Wochenende fast schon als Antwort auf diesen Wunsch.

Als Referent nimmt Domkapitular Dr. Elmar Koziel teil, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Impulsen und Gedankenanstößen begleiten wird. Am Samstag wird er zudem mit den Angemeldeten die Eucharistie feiern. Neben den inhaltlichen Einheiten bleibt selbstverständlich genügend Zeit für Begegnung, Gespräche, Stille und Entspannung.

Auch Familien sind herzlich willkommen! Damit sich alle Teilnehmenden auf das Programm einlassen können, übernehmen Jugendliche der Karmeljugend St. Martin während der inhaltlichen Einheiten die Kinderbetreuung. So können Eltern, Großeltern, Jugendliche und Kinder gemeinsam ein Wochenende in schöner Umgebung und bereichernder Gemeinschaft verbringen.

Freuen Sie sich auf eine entspannte Atmosphäre, herzliche Begegnungen, wertvolle Impulse und vielleicht auch die eine oder andere neue Perspektive auf den eigenen Glauben.

Die Anreise erfolgt am Freitag bis 18 Uhr mit dem eigenen Pkw (bitte ggf. Fahrgemeinschaften bilden). Bettwäsche wird vom Haus gestellt; bitte bringen Sie Hauschuhe, Ihre eigene Bibel sowie Lust und Zeit mit.

Auf ein Wochenende voller Glauben, Gemeinschaft und Leben freuen sich

Carina Lang und Georg Zametzer

Die Kosten betragen:

- Erwachsene ab 27 Jahren:
115,00 €
- Jugendliche von 11 bis 26 Jahren:
93,00 €
- Kinder von 5 bis 10 Jahren:
85,00 €

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis spätestens Freitag, 12. Dezember 2025, per E-Mail an die Adresse kath.bildung-ba@t-online.de möglich. Bitte geben Sie dabei die Namen und das Alter der Teilnehmenden an und überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag auf das Konto DE98 7509 0300 0009 0159 65 (Verwendungszweck: Haus am Knock 2026).

Für Rückfragen steht Pastoralreferent Georg Zametzer gerne telefonisch unter der Nummer 01 70 4 59 00 58 oder per E-Mail unter georg.zametzer@erzbistum-bamberg.de zur Verfügung.

Bilderalbum des Aktivendanks

der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain)



Ziel der Fahrt, die am Samstag, dem 27. September 2025, stattfand, war die Weltfirma PUMA in Herzogenaurach.



Der Weg zur „Archivbrücke“ führte über die Terrasse des Unternehmens.



Helmut Fischer, bekannt als „Mr. Puma“, ist das lebende Gedächtnis des Unternehmens – die Führung mit ihm war ein Streifzug durch die Geschichte der Marke. Durch die Freundschaft zu Pfarrer Helmut Hetzel kam der Termin zustande.



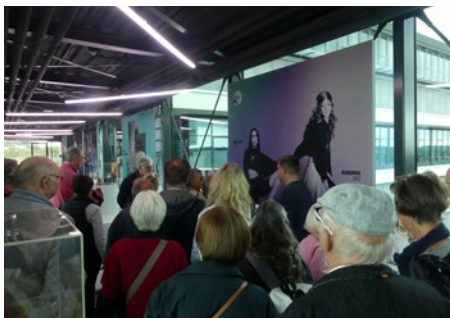
Rudolf Dassler, der Gründer von PUMA, hat Helmut Fischer noch persönlich eingestellt.



PUMA war eng mit dem ikonischen Black Power Protest bei den Olympischen Spielen 1968 verbunden – Tommie Smith trug PUMA-Schuhe, als er mit erhobener Faust gegen Rassismus protestierte. Das Unternehmen unterstützte Smiths Botschaft und feiert sie bis heute als Teil der Unternehmensgeschichte.



Linford Christie, britischer Sprintstar und Olympiasieger, sorgte 1996 bei den Olympischen Spielen in Atlanta für Aufsehen, als er bei einer Pressekonferenz mit Kontaktlinsen erschien, auf denen das springende Puma-Logo prangte – ein gewagter PR-Coup, obwohl er offiziell von einem anderen Sportartikelhersteller gesponsert wurde. Die Linsen wurden zum Symbol für cleveres Marketing „durch die Hintertür“ und sind bis heute Teil der PUMA-Markengeschichte.



Viele Prominente wie Michael Jackson, Rihanna, Michael Schumacher oder Jil Sander sind mit der Marke PUMA verbunden.



Ein Gottesdienst in St. Magdalena Herzogenaurach mit anschließender Vorstellung des Gotteshauses durch Pfarrer Hetzel rundete die Fahrt ab, an der fast 50 Personen teilnahmen.

Fotos: Jürgen Eckert

Jubiläum

40 Jahre Frauenbund der Oberen Pfarre

Der Katholische Frauenbund (KDFB) der Oberen Pfarre durfte in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum mit einigen Höhepunkten begehen.

Schon im Februar feierten wir mit Pfarrer Helmut Hetzel, einigen Ehrengästen und der Gemeinde einen Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche. Dabei wurde das Bild des KDFB in unserer Gesellschaft etwas zurechtgerückt und erörtert. In einem Dialog zwischen der Gemeindeferentin Stefanie Eckstein und Walter Milutzki, unserem Geistlichen Beirat, wurden der Auftrag und viele Erfolge des Frauenbundes für Kirche und Gesellschaft aufgezeigt, so z. B. Initiativen zum Frauenwahlrecht

und die Gründung der Bahnhofsmmission. Pfarrer Hetzel bedankte sich bei der ersten Vorsitzenden Hedwig Kemmer und bei Walter Milutzki für ihren langjährigen Einsatz für den Frauenbund. Als Überraschung lud der Pfarrgemeinderat schließlich zu einem gemütlichen Umtrunk und Gesprächsaustausch ein.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr war die Feier in der Hoffmannsklausen in Bug. Johannes Klehr mit seinen hochkarätigen Musikern sorgte dabei für sehr stimmungsvolle Unterhaltung. Im Juni führte uns eine Busfahrt zum Ammersee. Unser erster Halt war am ehem. Zisterzienserkloster in Fürstenfeldbruck. Dann ging es weiter nach Landsberg. Auch eine Dampferfahrt auf dem großen Voralpensee stand auf dem Programm. In Diessen wurden wir im barocken Marienmünster geführt und am Abend genossen wir die herrliche Seeatmosphäre bei einem köstlichen Abendessen. Mit dem Besuch der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld und der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein in Wemding fand unsere Jubiläumsfahrt einen gelungenen Abschluss. Wir freuen uns, wenn wir weiterhin durch unser Engagement und den Zusammenhalt im gelebten Glauben gemeinsame Unternehmungen in der Pfarrei und darüber hinaus unterstützen und erfahren dürfen. Bei unseren Veranstaltungen sind uns jederzeit Gäste herzlich willkommen.



Zum Auftakt des Jubiläums wurde ein festlicher Gottesdienst in der Oberen Pfarre gefeiert.

Foto: Brigitte Milutzki



Ganz besonders würden wir uns über neugierig gewordene Frauen freuen, die sich auch als Mitglied gerne einbringen möchten!

Brigitte Milutzki



(links) Jubiläumsfahrt mit Besuch des Marienmünsters in Diessen am Ammersee.

(rechts) Bei geselligem Zusammensein werden wohl auch die vielfältigen Aktivitäten des Frauenbundes geplant.

Fotos: Brigitte Milutzki

Informationen zur Arbeit des Frauenbundes und zu weiteren Angeboten für Frauen im SSB Bamberger Westen sind auf der Homepage: www.sb-bamberger-westen.de zu finden (Gemeindeleben/Kreise/Frauen).

Abba, Queen und Harry Potter

Pop, Rock und Filmmusik auf der Kirchenorgel der Oberen Pfarre

Traditionell verbindet man Orgelmusik mit den großen Werken Johann Sebastian Bachs. Der Berliner Kirchenmusiker Michael Schütz jedoch erweitert dieses Spektrum auf eindrucksvolle Weise: Am Samstag, dem 28. Februar 2026, um 19 Uhr bringt er populäre Musikgenres wie Pop, Rock und Filmmusik in die Pfarrkirche Unsere Liebe Frau von Bamberg – und

verleiht ihnen auf der Orgel eine neue, überraschende Ausdruckskraft.

Michael Schütz, der seit seiner Jugend eine enge Verbindung zur Popmusik pflegt, zeigt sich besonders fasziniert von deren Melodik und Rhythmik. In seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker ist es ihm darüber hinaus ein zentrales Anliegen, Musik als



Kirchenmusiker Michael Schütz

© Michael Schütz

gemeinschaftsstiftendes Element erlebbar zu machen. Die Verbindung beider Welten – sakraler Raum und moderne Klangsprache – bildet die Grundlage seines musikalischen Ansatzes. „Im Grunde ist es für mich mehr als ein Konzert“, so Schütz. „Ich möchte den Zuhörerinnen und Zuhörern einen persönlichen Zugang zur Musik ermöglichen – und im besonderen Zusammenspiel von Kirchenraum und Orgelklang auch eine spirituelle Verbindung zur Kirche eröffnen.“

Durch seine einfühlsamen und zugleich kraftvollen Interpretationen gelingt es Michael Schütz, vertrauten Stücken eine neue Tiefe zu verleihen. Titel wie Dancing Queen oder We Are The Champions wecken Erinnerungen und regen zum innerlichen Mitsingen an. John Lennons Imagine verweist auf die Hoffnung des menschlichen Daseins, während die eindrucksvolle Klangwelt aus Harry Potter

oder James Bond bekannte Filmhelden auferstehen lässt. Auch Werke von den Beatles, Deep Purple oder aus dem Film Piraten der Karibik erhalten in der Orgelbearbeitung eine besondere Wirkungskraft.

Das Konzert richtet sich an ein breites Publikum: an Orgelliebhaber ebenso wie an Kulturinteressierte, an Menschen mit kirchlichem Hintergrund wie auch an jene, die der Kirche eher distanziert gegenüberstehen. Ein musikalischer Abend, der dazu einlädt, neue Klangräume zu entdecken – und sich innerlich berühren zu lassen.

Konzertkarten gibt es im Vorverkauf im Pfarrbüro (Eisgrube 4, 96049 Bamberg) und online bei www.eventim.de.

Michael Schütz

Erntedank in Bug

Gottesdienst und Agape

In Bug hat ein besonderer Erntedankgottesdienst mit anschließender Agape stattgefunden, der von Pater Severin und einigen Bugarinnen und Bugern vorbereitet worden war.

Den Gedanken des Danke-Sagens aufgreifend, ergänzte Pater Severin das Danken für die Früchte der Erde um den Dank für liebe Menschen. Als Beispiel für Bug nannte er den verstorbenen Domkapitular Hans Wich. „Auch für solche Menschen, die sich für andere eingesetzt haben, sollten wir Gott danken“, sagte der Zelebrant.

Die Anwesenden waren eingeladen, die Kommunion unter beiderlei Gestalten zu empfangen, weil auch der Wein eine Frucht der Erde sei. Zum Abschluss des Gottesdienstes überreichte Pater Severin allen Teilnehmenden eine Postkarte, auf der stand „Ich möchte Dir danken“, und lud sie ein, diese einem lieben Menschen zu überreichen.

Nach dem Gottesdienst fand eine Agape statt. Als besonders bezeichneten Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, dass Pater Severin die anwesenden Kinder in die Liturgie einbezogen hatte, indem er zusammen mit diesen die Erntedankkörbe segnete oder das Vater-Unser gemeinsam mit ihnen um den Altar stehend sprach.



Pater Severin zeigt die Postkarte
„Ich möchte Dir danken“.

Fotos: S. Auxel

„Es war ein richtig schöner Gottesdienst“, zeigte sich deshalb Kirchenpflegerin Lucia Rauh zufrieden. Besonders erfreulich war, dass fast alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher noch zur Agape blieben. Es gab Federweißen und ein von der Bäckerei Stubner aus der Wunderburg angefertigtes Erntedankbrot.

Christian Lange

Seniorenfahrt nach Herzogenaurach

Mit Pfarrer Helmut Hetzel fuhren die Senioren von Unsere Liebe Frau diesmal nach Herzogenaurach – in seine ehemalige Pfarrei, die er 16 Jahre betreute. Im Pfarrheim der Gemeinde St. Magdalena wurden wir mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen vom dortigen Frauenbund herzlich begrüßt. Nach dieser Stärkung feierten wir gemeinsam mit den Herzogenaurachern eine Maiandacht. Pfarrer Hetzel erklärte uns anschließend die Kirche, die aus dem 13./14. Jahrhundert stammt. Besonders erwähnenswert ist das hölzerne Tonnengewölbe mit Sternen-Bemalung.

Bevor es nach Gremsdorf ging, kamen wir an den Konzerngebäuden von Adidas, Puma und Schaeffler vorbei. Viele Informationen dazu erfuhren wir von unserem Pfarrer. Ein besonderes Highlight war dann der Besuch der Wehrkirche in Hannberg: Helmut Hetzel und der ortsansässige Pfarrer Johannes Saffer erklärten uns die Besonderheiten. Ein Rundgang um das Gotteshaus beendete unsere Besichtigung. Danach fuhren wir zum Abendessen in den Landgasthof Scheubel. Ein gelungener Ausflug mit vielen Überraschungen fand sein Ende mit der Ankunft am Abend wieder in Bamberg.

Hilde Bräuning



Gruppenbild bei der Maifahrt der Senioren mit Pfarrer Helmut Hetzel.

Foto: Angelika Burkard

Seniorenausflug der Dompfarrei

Der diesjährige Ausflug von den Seniorinnen und Senioren der Dompfarrei führte nach Dettelbach zur Wallfahrtskirche „Maria im Sand“ (ab 1608 unter Fürstbischof Julius Echter errichtet) und nach Ebrach. In Dettelbach wurden wir zu einer Kirchenführung empfangen. Die Besucher staunten und freuten sich über die vielen Informationen und die prächtige Ausstattung der Kirche. Im Gebet für alle, die nicht dabei sein konnten, beendeten wir diese Führung. Mit diesem Seniorenausflug Ende Juni durften wir wieder Gemeinschaft in Fülle erleben.

Nach dem Seniorennachmittag am 19. November 2025 folgt die Adventsfeier am 14. Dezember im Dompfarrheim. Die ersten Seniorennachmittage 2026 sind am 21. Januar, 11. Februar und 18. März – nach



Das „Dettelbacher Gnadenbild“ mit spätgotischer, gekrönter Pietà (um 1500) steht seit 1778 im prächtigen Rokoko-Altar des italienischen Stukkateurs Agostino Bossi.

Foto: Elisabeth Hümmer

dem Gottesdienst um 14 Uhr gibt es anschließend Kaffee und Kuchen.

Elisabeth Hümmer

Martinsumzug am Dom

Am 8. November findet wieder der Martinsumzug der Dompfarrkita in der Alten Hofhaltung statt: Der religiöse Impuls beginnt um 16:30 Uhr und ab 17:00 Uhr startet der Martinsumzug. Er endet am Dompfarrheim, dort werden dann Martinsbrezen verteilt und auch ein kleiner Imbiss angeboten.

Anja Fromm, Kita-Leitung, betont die unverändert enge Verbindung zur Dompfarrei, obwohl man im Pfarrheim St. Anna für die Zeit der Generalsanierung ein Ausweichquartier nun bezogen hat. Am 28. November 2025 werden daher natürlich wieder die Kinder der Dompfarrkita an der Eröffnung vom „Adventsmarkt im Sand“ (16:00 Uhr Elisabethenkirche) teilnehmen.

Stuhlbezüge gereinigt

Tische und Stühle vom Dompfarrheim werden ja nicht nur von Personen aus der Dompfarrei oder dem Seelsorgebereich Bamberg Westen genutzt, sondern auch

für das Erzbistum und viele weitere Veranstaltungen. So waren die Stuhlpolster sehr unansehnlich und inzwischen stark verschmutzt.



Die professionell gereinigten Polster trockneten schnell in der Sonne.

Foto: Privat

Nun wurden in stundenlangem Einsatz die Stühle professionell gereinigt. Verschiedene Mittel hatte Barbara Krug vorab für die effektivste Version an mehreren Polstern mit ihrem Reinigungsgerät ausprobiert. Gemeinsam mit Rosi Vogel stellte sie am Freitag, 8. August, über 100 Stühle im Hof vom Dompfarrheim auf, die sie intensiv bearbeiteten und säuberten. Anschließend räumten sie die Stühle wieder auf: Sie stehen fast wie neu für die Veranstaltungen zur Verfügung. Herzlichen Dank für die tolle Aktion.

Volker Hoffmann

Schafkopf-Turnier für Misereor

Während der Fastenzeit findet wieder das traditionelle Schafkopf-Turnier im Dompfarrheim statt: Für den 20. März 2026 bittet Stephan Öchsner (Tel. 0951 / 53430) um eine frühzeitige Anmeldung. Mit dem Einsatz wird die Misereor-Fastenaktion „Hier fängt Zukunft an“ unterstützt,

Das Hungertuch „Gemeinsam Träumen – Liebe sei Tat“ stammt von Konstanze Trommer. © Misereor





adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas



Weihnachtsaktion 2025

Kontakt

NEUE
TELEFON-
NUMMERN

Gesamtkirchengemeinde Bamberg | Eisgrube 4, 96049 Bamberg
Gesamtkirchenverwaltungsvorstand: Leitender Pfarrer Helmut Hetzel
Verwaltungsleitung: Astrid Benkard; astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de
Tel: (0951) 160933-16, Mobil: 0151 61045528

Gemeinschaftliches Pfarrbüro und Verwaltungssitz
für den Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen

Unsere Liebe Frau

Eisgrube 4
96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-0 | Fax: (0951) 160933-12
E-Mail: ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de
Mo - Fr 09:00 - 16:00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet.
Dieser wird regelmäßig abgehört.

Öffnungszeiten der weiteren Pfarrbüros:

Außerhalb der unten genannten Zeiten werden die Telefonate
an den Verwaltungssitz umgeleitet.

Dompfarrei

Domstraße 3 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-50
Di 09:00 - 11:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr
Do 14:00 - 17:00 Uhr
Fr 09:00 - 11:00 Uhr

St. Martin

An der Universität 2 · 96047 Bamberg
Tel: (0951) 160933-30
Do 09:00 - 12:00 Uhr

St. Josef Gaustadt

Dr.-Martinet-Str. 13a · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-40
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Öffnungszeiten können sich urlaubs- oder krankheitsbedingt ändern. Die aktuellen Zeiten
erhalten Sie immer über die Gottesdienstordnung/Vermeldeblätter oder auf der
Homepage: www.sb-bamberger-westen.de.

Kindertagesstätten im Seelsorgebereich

Kita St. Michael [franziskanergasse 4: dompfarrkindergarten-bamberg.de](http://franziskanergasse4.de)
Kita St. Johannes [Oberer Stephansberg 7: kindergarten-st-johannes-bamberg.de](http://obererstephansberg7.de)
Kita St. Urban [Babenbergerring 67: kindergarten-st-urban-bamberg.de](http://babenbergerring67.de)
Kita St. Martin: kindertagesstaette-bamberg.de
Häuser: Kleberstraße 26a, Mußstraße 28, Don-Bosco-Straße 12
Kita St. Josef im Hain [Amalienstraße 10: kiga-stjosef-bamberg.de](http://amalienstraesse10.de)
Kita St. Josef Gaustadt [Ochsenanger 5: kiga-stjosef-gaustadt.kirche-bamberg.de](http://ochsenanger5.de)
Kita St. Sebastian Gaustadt [Anna-Linder-Platz 6: kiga-st-sebastian.de](http://anna-linder-platz6.de)

Pastorales Team

Helmut Hetzel, Ltd. Pfarrer

helmut.hetzel@erzbistum-bamberg.de

Dr. Markus Kohmann, Dompfarrer

markus.kohmann@erzbistum-bamberg.de

Robert Szarecki, SAC Pfarrvikar

robert.szarecki@erzbistum-bamberg.de

Christian Schneider, Pastoralreferent

christian.schneider@erzbistum-bamberg.de

Georg Zametzer, Pastoralreferent

georg.zametzer@erzbistum-bamberg.de

Stephanie Eckstein, Gemeindereferentin

stephanie.eckstein@erzbistum-bamberg.de

Tina Wimmelmann, Pastoralassistentin

tina.wimmelmann@erzbistum-bamberg.de

Severin Tyburski, O.Carm Pater

severin.tyburski@erzbistum-bamberg.de

Joachim Rathgeber, SDB Pater

rathgeber@donbosco.de

Andreas Eckler, Pfarrer i. R., Subsidiar

andreaseckler@freenet.de

Saskia Altenschmidt, Musikpädagogin

saskia.altenschmidt@erzbistum-bamberg.de

Kontoverbindungen

Gesamtkirchengemeinde Bamberg (GKG):

Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE56 7509 0300 0009 0853 00

Dom: Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE22 7509 0300 0009 0366 36

St. Joseph / Wildensorg: Sparkasse Bbg.

IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31

Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94

St. Urban: Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63

Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.

IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23

St. Martin: LIGA-Bank Bamberg

IBAN: DE27 7509 0300 0009 0349 94

St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg

IBAN: DE83 7509 0300 0009 0315 61

St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:

AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs
Bamberger Westen

Anschrift:

c/o Gemeinschaftliches Pfarrbüro

Eisgrube 4, 96049 Bamberg

Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert,
Bettina Haake-Weber, Volker Hoffmann,
Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer,
Maike Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH

Auflage: 9.650 Exemplare

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern.

Zusendungen bitte per E-Mail bis zum
23. Januar 2026 an

pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de

(Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial
ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief
– und frühere Ausgaben – auch
online als PDF lesen:



www.sb-bamberger-westen.de



PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026



GEMEINSAM
GESTALTEN
gefällt mir

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen

